

Alter Deich modern stabilisiert: Wand dichtet Damm in Zurlauben ab **Seite 4**



Evaluierung des 2011 eingeführten Trierer Parkraumkonzepts: Bessere Auslastung der Parkhäuser und insgesamt höhere Einnahmen für Rathaus und Stadtwerke **Seite 5**



Behindertenbeauftragter plant Bestandsaufnahme in allen 19 Stadtteilen **Seite 12**

22. Jahrgang, Nummer 4

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 24. Januar 2017

## Stadtrat tagt am 2. Februar

Insgesamt 30 Punkte umfasst bisher die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Donnerstag, 2. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal. Dabei geht es unter anderem um den Bau der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus, den städtischen Beteiligungsbericht 2015 und die Sanierung der Kita St. Augustinus. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

**Bekanntmachung auf Seite 9**

## Dezernentenstelle ausgeschrieben

Der Stadtrat hat mit großer Mehrheit die Neuausschreibung der Stelle eines oder einer hauptamtlichen Beigeordneten für die Leitung des Dezernats für Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung beschlossen. Der Zuschnitt des Dezernats bleibt unverändert, wobei allerdings im Text der Ausschreibung ein Schwerpunkt auf Kulturkompetenz gelegt wird.

**Bericht auf Seite 3/  
Stellenausschreibung Seite 8**

## VHS-Programm ab 25. Januar online

Das VHS-Programm für das erste Semester 2017 haben Bürgermeisterin Angelika Birk und Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, bei einer Pressekonferenz vorgestellt. Es beginnt am 6. März und steht unter anderem im Zeichen des 70. VHS-Geburtstags nach der Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein weiterer Höhepunkt ist das vierte Open Air-Lesefestival vom 8. bis 11. Juni auf dem Domfreihof. Das neue Programm ist unter [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de) ab Mittwoch, 25. Januar, online verfügbar. Das gedruckte Programmheft erscheint dann am 31. Januar.

**Bericht auf Seite 3**

Ab Ende April Unterricht in mobiler Schule auf dem Wolfsberg / OB Leibe: Bauweise auch bei Kitas vorstellbar

Die Arbeiten beim derzeit größten städtischen Bauprojekt – der Generalsanierung der Integrierten Gesamtschule (IGS) auf dem Wolfsberg – schreiten voran. Aktuell läuft der Innenausbau des neuen Gebäudes, das in Holzmodulbauweise errichtet wird. Ab Ende April sollen hier die ersten Schüler unterrichtet werden.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe überzeugte sich bei einem Vor-Ort-Termin mit Projektleiterin Beatrix Maier und Bauleiterin Sandra Stassen von der städtischen Gebäudewirtschaft von den Baufortschritten. Das zusätzliche Gebäude war wegen der neu eingerichteten Oberstufe an der IGS und der laufenden Sanierung nötig geworden. Das Besondere: Das mobile Bauwerk, das während der Sanierung der alten IGS-Gebäude als Ausweichquartier dient, wird wieder abgebaut und in Trier-West das neue Domizil der Grundschule sein. Für den OB eine Lösung mit Vorbildcharakter, etwa bei Kitas: „Wir müssen nicht jedes Gebäude neu erfinden. Zu beachten sind Ästhetik, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit“, machte er deutlich.

### Kapazität für 540 Schüler

Der dreistöckige Neubau hat 24 Klassenzimmer sowie Räume für Lehrer, Aufenthaltsräume und Toiletten. Auf rund 2500 Quadratmeter Nutzfläche werden 540 Schüler und 40 Lehrer untergebracht. Bevor die ersten Schüler der Oberstufe und der zehnten Klassen aus provisorischen Containern nach den Osterferien Ende April dort einziehen, muss noch das letzte Geschoss inklusive Dach ergänzt werden. Aktuell laufen Montagearbeiten der Haustechnik. Die Kosten für den Holzrahmenmodulbau liegen bei



**Mit Helm.** Projektleiterin Beatrix Maier und Bauleiterin Sandra Stassen (v. l.) erläutern OB Wolfram Leibe die Baufortschritte im neuen Schulgebäude (großes Foto), die man auch von außen erkennen kann.

Fotos: Presseamt

4,5 Millionen Euro. Die Sanierung der beiden alten Schulgebäude der IGS schlägt mit 18,5 Millionen Euro zu Buche. Nach etwa vier Jahren wird das mobile Bauwerk dann nach Trier-West umgesetzt. Der Neubau eines Gebäudes aufgrund der Zusammenlegung der Grundschulen Reichertsberg und Pallien entfällt dort somit. Laut Projektleiterin Beatrix Maier ist das Gebäude so errichtet und zusammengefügt, dass es mit geringem Aufwand demontierbar und an einem anderen Standort wieder aufbaubar ist.



OB Leibe ist von der Lösung begeistert: „Ich freue mich, wenn wir innovativ sind. Andere Städte in Rheinland-Pfalz schauen bereits auf uns.“ Auch Hausmeister Heinz Tho-

mas, seit fast drei Jahrzehnten am Schulzentrum Wolfsberg tätig, ist von dem Gebäude beeindruckt: „Ich bin 27 Jahre hier, so was Gutes habe ich noch nicht gesehen.“

## In die Karnevalsriege aufgenommen

OB und Baudezernent sind Heuschreck-Senatoren

„Wir sind die, die wissen was sie wollen!“, stellte Baudezernent Andreas Ludwig am vergangenen Freitag sichtlich klar. Zusammen mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe wurde er im ERA Conference Center in den Senat der Karnevalsgesellschaft Heuschreck aufgenommen und wird in dieser Funktion die Aktiven des Vereins in Zukunft noch stärker unterstützen.

Bezugnehmend auf die Vereidigung des neuen US-Präsidenten – die fast zeitgleich in Washington stattfand – machte der Dezernent aber auch deutlich, dass es in Zukunft „Trier first!“ heißen müsse. Ob das bedeutet, dass eine stadteigene Philharmonie an der Mosel errichtet wird – wie es sich Se-

natspräsident Hajo Conrad wünschte – konnte am Abend nicht geklärt werden. Fest steht aber: Politische Themen spielen auch in dieser Session wieder eine große Rolle auf den Veranstaltungen der KG Heuschreck. Einen Vorgeschmack lieferte Dr. Manfred Bitter mit einer Anspielung auf das Theater: „Wenn jetzt freigemacht die Bühne“, wird sicher bald Kultur erblühen.“ Daneben wird es aber vor allem um die bayrische Kultur gehen, lautet das Motto doch: „Heuschreck lässt die Alpen glühen.“ Die neuen Orden, die an dem Abend erstmalig verliehen wurden, symbolisieren dieses Credo, da sie in Form einer Kuhglocke für Männer und eines Edelweiß für Frauen konzipiert wurden.

## Vortrag zum NSU-Prozess

Zu einem Vortrag mit dem Titel „NSU und Rechtsterrorismus“ lädt die Partnerschaft für Demokratie des Bundesprogramms „Demokratie leben“ am Donnerstag, 26. Januar, in den Weltladen (Pfüthenstraße 1), 20 Uhr, ein. Referentin ist Anna Luczak, eine Anwältin der Nebenklage im NSU-Prozess. Über fünf Jahre ist es her, dass der „Nationalsozialistische Untergrund“ (NSU) sich selbst enttarnte. Die rechtsterroristische Gruppe war über ein Jahrzehnt aktiv, beging Morde und Anschläge. Im Mai 2013 begann der Prozess gegen überlebende mutmaßliche Mitglieder und Unterstützer. Der Vortrag soll einen Überblick über den Prozess und die Untersuchungsausschüsse geben. Im Vordergrund steht unter anderem die Frage, in welchem Neo-Nazi-Umfeld der NSU entstand und welche Netzwerke bis heute fortbestehen.



**Närrisch.** Heuschreck-Senatspräsident Hajo Conrad (2. v. l.) mit den beiden frischgebackenen Senatoren Oberbürgermeister Wolfram Leibe (r.) und Baudezernent Andreas Ludwig, der die zahlreichen Gäste mit einer Gesangsleinlage überraschte.  
Foto: Matthias Anders

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Neues Jahr – neue Hürden



Das Jahr startet mit einer guten Nachricht, einem guten Sprung für das Jugend- und Kulturzentrum Exzellenzhaus im Trierer Norden (Foto unten). Nach der einstimmig beschlossenen Gebietserweiterung des Geltungsbereiches Soziale Stadt Trier-Nord in der Stadtratssitzung vom Juni 2016 wurde nun der Bescheid des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms übergeben. Mit einer Gesamthöhe von rund 3,9 Millionen Euro ist so auch die Finanzierung der brandschutztechnischen und barrierefreien Ertüchtigung des Exhauses zu 90 Pro-

zent gesichert. So wurde eine Hürde der Sanierungsarbeiten am Jugend- und Kulturzentrum übersprungen. Eine Hürde, die zu Beginn der Diskussion um eine Unterstützung durch die Landesregierung noch aussichtslos zu überwinden erschien. Daher gilt es auch erneut, der dezernatsübergreifenden Taskforce sowie dem Stadtvorstand für die gute Lobbyarbeit zu danken.

Nun können wir alle, die sich für das Exhaus auf den unterschiedlichsten Ebenen stark gemacht haben, erst einmal kurz durchatmen. Kurz, da die weiter zu nehmenden Hürden beim Gebäude sowie dem Exhaus-Trägerverein noch gemeinsam zu überspringen sind. Auch hierbei wird die CDU zu ihrem Wort stehen und erneut Taten sprechen lassen. Wir drücken weiterhin aufs Tempo, damit ein möglicher Baubeginn nicht erst Ende 2017 erfolgt, sondern eher mit der Brandschutznachrüstung – zumindest im Balkensaal – begonnen werden kann.

**Philipp Bett,**  
jugendpolitischer Sprecher  
der CDU-Fraktion



## Durststrecke für das Exhaus



Vorletzte Woche hat die Vize-Präsidentin der ADD Begoña Hermann den Förderbescheid für die Sanierung des Exhauses an Oberbürgermeister Wolfram Leibe überreicht. Rund 3,9 Millionen Euro fließen in dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen des ehemaligen Kloster- und Kasernengebäudes. Diese Entwicklung ist für die Trierer Jugendkulturszene eine erfreuliche Nachricht.

Weil in den letzten Monaten die maximale Zuschauerzahl die Veranstaltungsräume Exil und Balkensaal im Exhaus wegen Brandschutz- und Sicherheitsbedenken radikal reduziert wurde, hat das beliebte Jugendzentrum inzwischen jedoch auch finanzielle Schwierigkeiten. Denn der Verein erwirtschaftet mit den Veranstaltungen die Hälfte seiner Betriebskosten. Auch die alternative Partylocation Ex-Rakete im Palais Walderdorff kann dies nur bedingt



Andreas Schleimer

kompensieren. Zweifellos ist das eine besondere Ausnahmesituation – für das Exhaus und die klamme Stadt Trier.

Die Verwaltung hat bereits in enger Absprache mit dem Trägerverein kurzfristige Maßnahmen ergriffen, um die Einnahmeverluste wettzumachen. Diese wurden am Donnerstag dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Bis zur Vollendung der Sanierung in 2018 steht das Exhaus nun vor einer Durststrecke. Wie diese überstanden wird, werden wir in den kommenden Monaten beraten müssen.

Denn bei allen drängenden Herausforderungen und Baustellen in unserer Stadt und der miserablen Finanzlage ist eines klar: Trier braucht sein Jugendkulturzentrum Exhaus!

**Andreas Schleimer,**  
jugendpolitischer Sprecher  
der SPD-Fraktion

## Mehr Transparenz im Haushalt



Als neues Mitglied des Stadtrats habe ich mich sehr auf die Haushaltsberatungen gefreut. Schließlich ist doch das Recht, den Haushalt zu verabschieden, eines der ältesten und wichtigsten parlamentarischen Rechte. Leider wurde ich bitter enttäuscht.

### Stellenplan kam zu spät

Dass die Stadt pleite ist und die Spielräume gering sind, wusste ich vorher. Das ist frustrierend, aber für jemanden, der seit vielen Jahren politisch aktiv ist, keine Überraschung. Neu für mich war jedoch die fehlende Transparenz. Dazu gehört, dass der Stellenplan, also die Festlegung, wie viele Stellen mit welchem Arbeitslohn in welchem Dezernat bestehen sollen, erst veröffentlicht wurde, nachdem die Fraktionen den Haushalt bereits beraten hatten. Dieser wurde dann noch einmal kurzfristig vor den Beratungen im Steuerungsausschuss geändert. Für die Frage, was in den beiden kommenden Jahren tat-

sächlich umgesetzt werden kann, ist es jedoch immens wichtig, welches Personal wo arbeitet.

In Zukunft ist es deshalb notwendig, dass der Stellenplan rechtzeitig vor den Beratungen der Fraktionen veröffentlicht und dann nicht mehr grundsätzlich geändert wird. Das gleiche gilt für Änderungen im eigentlichen Haushalt. Es kann nicht sein, dass sich Fraktionen Einsparvorschläge überlegen, die dann von der Verwaltung übernommen werden und die Fraktionen einen neuen Einsparvorschlag unterbreiten müssen, wenn sie eine Mehrausgabe haben wollen.

Bei diesen Haushaltsberatungen hat die Verwaltung die ohnehin geringen Spielräume des Rates sogar noch verkleinert. Ich erwarte das Gegenteil: Dort, wo es überhaupt möglich ist, muss die Verwaltung die Spielräume des Rates stärken und erweitern.

**Wolf Buchmann, Fraktion Bündnis 90/Grüne**

## Zum Scheitern verurteilt



Die beschlossene Stellenausschreibung für die Neubesetzung des Dezernates III mit den Aufgabengebieten Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung (Kulturdezernent) kann man als zum Scheitern verurteilt bezeichnen. Die UBT-Fraktion hat diese Vorlage abgelehnt, da der bisherige und nun auch künftige Zuschnitt des Dezernates zu heterogen und umfangreich ist. Die Aufgabenfülle und Themenvielfalt haben die bisherigen und werden wohl auch den künftigen Dezernenten/Dezernentin überfordern. Der Stadtvorstand favorisierte ursprünglich die Modelle „Dezernent/in für Recht, Sicherheit und Ordnung“ mit



Christiane Probst

einem/r Kulturmanager/in oder „Dezernent/in mit Schwerpunkt Kultur mit einem/r Rechtsmanager/in“, und musste sich der Mehrheit beugen – trotz der damit verbundenen Risiken.

Die Stadt Trier benötigt aber einen ausgewiesenen Kulturexperten, der es versteht, Kulturschaffende, Verwaltung und Sponsoren mit ins Boot zu nehmen und der die anstehende Diskussion um die Theaterstruktur und die Sanierung des Gebäudes vorantreibt und das Theater Trier aus der Misere führt. Aber genauso benötigen wir einen Experten für Recht, Sicherheit und Ordnung.

Leider machen CDU, SPD, Grüne und FDP aus macht- und parteipolitischen Gründen eine Provinzposse aus der Neubesetzung und begehen wiederholt einen erkannten und vermeidbaren Fehler: Die Stadt Trier sucht nun wiederum die „eierlegende Wollmilchsau“, die höchst wahrscheinlich zum Scheitern verurteilt ist.

**Christiane Probst,**  
UBT-Fraktionsvorsitzende

## Integrität statt Gemauschel



Wenn wir eines aus der Vergangenheit gelernt haben sollten, dann doch wohl, dass Teamfähigkeit, Kompetenz, Transparenz und Aufgeschlossenheit wichtiger sein sollten als das Parteibuch. Wir sind deshalb sehr froh, dass die Ausschreibung für die Besetzung des Dezernates III so offen formuliert ist und eine Vielzahl von möglichen Bewerbern angesprochen wird.

Klar ist für uns außerdem, dass eine Diskussion über eine neue Struktur im Zusammenhang mit allen Dezernaten geführt werden muss, sodass man hier in Zukunft eine optimale Verteilung der Zuständigkeiten erreicht. Insbesondere muss man auch auf eine wahrscheinliche Neubesetzung im Dezernat II nach dem Ablauf der Amtszeit von Frau Birk blicken. Mit einem Führungswechsel dort könnte es auch neue Möglichkeiten zur Verteilung der Geschäftsbereiche geben. Wer sagt beispiels-

weise, dass es nicht einen kompetenten Juristen mit Schwerpunkt im Sozialrecht gibt, der im Dezernat II auch Sicherheit und Ordnung abdecken könnte?

Im Übrigen kann es aber nicht sein, dass wir an einem Tag über eine Ausschreibung beraten, man aber bereits am Vorabend in den Medien lesen konnte, wer sich alles vorstellen kann, sich zu bewerben. Das ist ganz einfach schlechter Stil und mangelnder Respekt vor einem demokratischen Verfahren, das hierdurch obendrein beeinflusst wird.

Wir wiederholen daher unsere Forderung, Klarheit zu schaffen. Wir fordern Thomas Albrecht und die schwarz-grüne Koalition auf, aus Respekt vor einem offenen, transparenten und fairen Verfahren, unverzüglich zu klären, ob Albrecht sich bewirbt oder nicht und ob er gegebenenfalls von der CDU und den Grünen unterstützt wird oder nicht. Nur so kann die Integrität dieses demokratischen Prozesses gewahrt bleiben.

**Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender**

## Was denn jetzt? Recht oder Kultur?



Nach der erfrischend offenen Kommunikation des Stadtvorstandes über mögliche Strukturen des zukünftigen Dezernates III wurde bei der Linksfraktion Hoffnung wach. Wir erwarteten, dass die politisch Verantwortlichen in Trier erkannt hätten, dass nur eine Aufteilung des Dezernates den kultur/wirtschaftspolitischen als auch dem Bereich Recht, Sicherheit und Ordnung geschuldeten Herausforderungen standhalten kann. Seit Jahren beklagen viele, quer durch die Trierer Politlandschaft, diese Unvereinbarkeit, die damit verbundene Überlastung und falsche Schwerpunktsetzung. In der Stadtratssitzung wurde dies diplomatisch „Heterogenität des Dezernates“ genannt.

Doch Lehren aus dem Millionendesaster der letzten Monate wurden nicht gezogen. So beschloss eine Mehrheit des Stadtrates unter anderem gegen die Stimmen der Linken bei sei-

ner letzten Sondersitzung, die Stelle des neuen Kulturdezernenten nach altem Dezernatszuschnitt auszuschreiben. Dabei beschrieb der Oberbürgermeister den schlussendlich verabschiedeten Kompromiss, gewohnt diplomatisch, mehrfach als „nachrangige Lösung“.

### Umfassende Analyse versäumt

Nach Auffassung der Linksfraktion hätte dringend eine gründliche und umfassende Analyse der Sachlage und der Fehler im System sowie eine präzise Definition der Problemlage erfolgen müssen, bevor Dezernatszuschnitte und eine Stellenausschreibung beschlossen werden.

Dabei hätte ein zusätzliches Dezernat laut Stadtvorstand lediglich jährliche Mehrkosten von 350.000 Euro verursacht. Bei den drei Millionen, die durch die gescheiterte Dezernatsstruktur allein beim Thema Theater vermieden hätten werden können, sind das Peanuts.

**Mateusz Buraczyk,**  
Linksfraktion

## Sozialbetrug leicht gemacht



Anfang dieses Jahres berichtete die Presse bundesweit über das Thema „Sozialbetrug durch Asylbewerber.“ Allein in Niedersachsen, so der Bund Deutscher Kriminalbeamter, verfolgt eine Sonderkommission der Polizei mehr als 300 Fälle. Offensichtlich lassen sich Zuwanderer unter verschiedenen Identitäten registrieren, um so Sozialleistungen zu erschwindeln. Die AfD-Fraktion hat dies zum Anlass genommen, nach solchen Vorfällen in Trier zu fragen. Wir baten Sozialdezernentin Angelika Birk um Auskunft, ob und wie sichergestellt wird, dass asylbegehrende oder geduldete Leistungsbezieher nicht durch gleichzeitige Anträge in anderen Kommunen unberechtigte Leistungen erhalten.

Die Antwort der Dezernentin vom 10. Januar war ernüchternd: „Eine pauschale Prüfung von Seiten der Kommune findet nicht statt, da es

kein kommunenübergreifendes System gibt und ein Datenabgleich mit anderen Kommunen aufgrund des Datenschutzes nicht möglich ist. Für einen Abgleich mit anderen Kommunen müsste ein konkreter Verdacht auf Leistungsmissbrauch vorliegen.“ Im Klartext bedeutet dies: Trotz vorliegender Erkenntnisse über massenhaften Sozialbetrug besteht weder der Wille noch die Möglichkeit, hier einzuschreiten. Ohne Kontrolle kein Verdacht, ohne Verdacht keine Kontrolle.

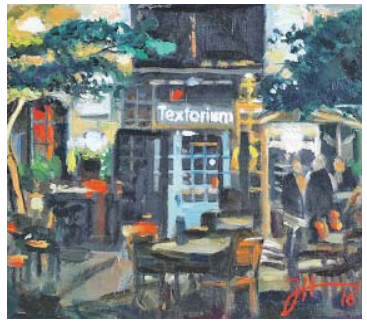
Das ist eine Bankrotterklärung des Rechtsstaats, die in krassem Widerspruch zu den strengen Überprüfungen steht, denen sich jeder deutsche Staatsbürger unterziehen muss, wenn er Sozialleistungen erhalten will. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, bei der Landesregierung darauf zu drängen, dass umgehend eine lückenlose und zweifelsfreie Identitätsfeststellung aller Zuwanderer erfolgt. Dann muss den Kommunen mit einer zentralen Datenbank die Möglichkeit gegeben werden, in jedem Einzelfall Sozialmissbrauch zu verhindern oder aufzudecken.

**Peter Becker, Mitglied für die AfD-Fraktion im Dezernatsausschuss III**

## RaZ-Vermerk

### 366 mal Trier

Was haben der Turm Luxemburg, die Steipe, das Cinemaxx, das IAT-Hotel, die Mariensäule und die Tufa-Kneipe Textorium gemeinsam? Josef Hammen hat sie gemalt. Und noch 360 weitere Trierer Motive, eines pro Tag vom Dezember 2015 bis November 2016. Festgehalten hat er aber nicht nur Bauwerke, Straßen und Plätze, sondern auch die Menschen, die sie beleben. Intensive Farben akzentuieren die je nach Tageszeit, Wetter und Jahreszeit variierenden Stimmungen. Auf der Suche nach seinen Motiven war Hammes 1098 Kilometer zu Fuß durch Trier unterwegs. Entstanden ist so ein faszinierendes Kaleidoskop der Stadt in 366 Momentaufnahmen. Wer sich die komplette Sammlung der 20 mal 20 Zentimeter kleinen Ölgemälde anschauen will, muss sich beeilen: Sie sind nur noch bis zum 29. Januar im 2. OG der Tufa zu sehen. *kig*



# Alter Deich modern stabilisiert

Dichtwand in Damm am Zurlaubener Ufer eingebracht

Zurlauben verändert sich. Im Zuge der Stabilisierung des Hochwasserschutzdamms zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Ruderclub ist das Moselufer aktuell eine Großbaustelle. Doch nicht nur der Damm wird stabilisiert, die Stadt nutzt die Chance, das Areal auch städtebaulich aufzuwerten.

Wo im Sommer normalerweise Touristen und Einheimische flanieren, ein kühles Getränk in einer der zahlreichen Gaststätten am Moselufer genießen, fahren an diesem kalten Wintertag Bagger, Bauarbeiter werkeln und es sieht wenig einladend aus. Der Grund: Der 80 Jahre alte Deich, der die Stadt vor Hochwasser schützt, ist undicht und muss stabilisiert werden. Der Start für dieses aufwendige Projekt mit geplanten Kosten von fünf Millionen Euro, wovon die Landesregierung 90 Prozent übernimmt, war im November vergangenen Jahres.

#### Sechs Meter tiefe Bohrungen

Ende vergangener Woche wurde ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung abgeschlossen. Über eine Länge von 500 Metern zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Ruderclub brachten Arbeiter eine 40 Zentimeter breite Dichtwand in den Deich ein. „Hierfür bohren sich drei Schneckenbohrer mit einer Länge von je zwölf Metern

sechs Meter tief in das Erdreich und lockern dieses auf. Anschließend wird ein Zementgemisch, welches sich mit dem Grund vermischt, in das Erdreich gespritzt. Daraus entsteht dann die zusammenhängende Dichtwand“, erläutert der Projektleiter des städtischen Tiefbauamts, Alexander Hammel. Rund vier Wochen dauerte es, den Deich auf diese Weise zu stabilisieren. In dieser Woche beginnen Arbeiten an der Böschung zur Mosel. Die Gaststätten werden im Frühling wieder erreichbar sein. Bis dahin soll die Deichkrone – entsprechende Witterung vorausgesetzt – gepflastert sein.

#### Treppe zur Uferpromenade

Neben der rein technischen Sanierung am Damm werden auch städte- und landschaftsplanerische Maßnahmen umgesetzt, wodurch das Areal attraktiver und einladender gestaltet wird. Unter anderem ist eine 21 Meter breite Freitreppe mit Sitzmöglichkeiten von der Deichkrone zur Uferpromenade geplant. Zudem wird es weitere Sitzsteine und -bänke sowie barrierefreie Zugänge geben. Die Bleichstraße und die Straße Zurlaubener Ufer bis zur ehemaligen Kabinbahn werden verkehrsberuhigt ausgebaut und der Georg-Schmitt-Platz durch eine barrierefreie Zugangsrampe an die Straße Zurlaubener Ufer angebunden.



**Großes Gerät.** Die zwölf Meter langen Bohrer fressen sich ins Erdreich, in das sie ein Zementgemisch einspritzen. So entsteht eine zusammenhängende Dichtwand, die den Deich stabilisiert. *Foto: Presseamt*

## Durch Deutschkurse auf Rekordniveau

VHS startet am 6. März ins erste Semester 2017

Bei der Vorstellung des neuen VHS-Programms wies Bürgermeisterin Angelika Birk darauf hin, dass die Bedingungen für die Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz nicht immer ganz einfach seien: „Zwar gibt ihnen das Weiterbildungsgesetz einen Rahmen und es kommen Zuschüsse aus Mainz. Auf der anderen Seite zählen die Volkshochschulen zu den freiwilligen kommunalen Leistungen. Und wenn gespart werden muss, stehen diese zuerst auf dem Prüfstand“, betonte sie. Für die Stadt stehe es aber außer Frage, dass die VHS im lokalen Bildungssystem unverzichtbar sei. „Deshalb sind Entscheidungen dazu im Stadtvorstand und im Stadtrat in der Regel einstimmig und immer wohlwollend. Diese Klarheit wünschen wir uns aber auch vom Land, indem so wichtige Einrichtungen bei Sparbemühungen möglichst außen vorgelassen werden“, so Birk.

Das neue-Programm steht im Zeichen des 70-jährigen Jubiläums nach

der Wiedergründung. Am 30. Januar 1947 wurde die VHS wiedereröffnet. Seit sieben Jahrzehnten bietet sie ununterbrochen ein umfassendes Bildungsprogramm an. Schon in den ersten Jahren gab es mehrere Fachbereiche. Philosophie, Religion, Leben, Politik, Heimat, Kultur, Geschichte, Literatur, Theater, Musik, Rechtskunde, Sprachen und auch Liebhabelei und Gesundheit waren Überschriften im Programmheft 1/1949. Ähnlich breit ist das Programm heute aufgestellt, allerdings hat die VHS noch nie so viele Unterrichtsstunden angeboten wie 2016. Grund sind die zahlreichen Deutschkurse. Leiter Rudolf Fries geht davon aus, dass dieses hohe Niveau auch 2017 besteht. „Zwar ging die Zuwanderung 2016 merklich zurück. Für uns ist aber die Anzahl der Asylanträge relevant. Diese hat sich gegenüber 2015 verdoppelt. Diese Personen strömen jetzt in unsere Sprachkurse.“ Das Angebot der anderen Fachbereiche soll unter diesem Zuwachs aber nicht leiden. Im Gegenteil: Auch dort gibt es einige Neuerungen unter den über 500 Kursen und Veranstaltungen. Einen Vorgeschmack auf das Karl-Marx-Jahr 2018 bietet der Vortrag „Deutsche in Manchester – Von Marx & Engels zu Schweinsteiger“ am 17. Mai.

Eine kleine Reihe beschäftigt sich ab 26. April mit Martin Luther und dem Reformationsjubiläum. Die Uni Mainz präsentiert ab 6. März eine Ausstellung zu deutschen Verstrickungen beim Massenmord an den Armeniern vor 100 Jahren. Insgesamt 17 Fremdsprachen stehen auf dem Programm, darunter wieder Chinesisch. Das Hauptangebot bilden aber nach wie vor Kurse in Französisch und Englisch.

Weiterer Bericht zum neuen Programm in der RaZ am 31. Januar

## Akzent auf Kulturkompetenz

Ausschreibung für Beigeordnetenstelle mit unverändertem Dezernatszuschnitt

Der Stadtrat hat am vergangenen Dienstag in einer Sondersitzung mit großer Mehrheit die Neuausschreibung der Stelle eines oder einer hauptamtlichen Beigeordneten für die Leitung des Dezernats für Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung beschlossen. Die Neubesetzung war nach der Abwahl des bisherigen Beigeordneten Thomas Egger im Dezember nötig geworden. Laut Gemeindeordnung muss innerhalb von drei Monaten ein Nachfolger gewählt werden.

Der Zuschnitt des Dezernats bleibt im Vergleich zur bisherigen Situation unverändert, wobei allerdings im Text der Stellenausschreibung ein Schwerpunkt auf Kulturkompetenz gelegt wird. Die Stelle wird darin auch mit der Kurzform „Kulturdezernent/in“ bezeichnet. Für diese in einem intensiven Abstimmungsprozess zwischen Fraktionen und Stadtvorstand erarbeitete Kompromisslösung gab es bei der Abstimmung im Stadtrat 42 Ja-Stimmen aus der CDU, SPD, der Fraktion Bündnis 90/Grüne und der FDP. Es gab sieben Gegenstimmen, darunter vier von der UBT, zwei von der Linken und eine von der CDU. Die Ratsmitglieder der AfD und der Piratenpartei hatten sich für die Sitzung entschuldigt.

#### Dezernat mit 700 Mitarbeitern

Zum derzeit vakanten Dezernat III gehören elf Ämter mit rund 700 Mitarbeitern. Der Vorschlag des Stadtvorstands, das Dezernat in die Geschäftsbereiche Kultur und Tourismus sowie Recht, Sicherheit und Ordnung aufzuteilen und die zusätzliche Stelle eines Rechts- oder Kulturmanagers zur Entlastung des Dezernats zu schaffen, kam bei dem jetzigen Beschluss nicht zum Tragen.

Dies kann jedoch zu einem späteren Zeitpunkt noch umgesetzt werden.

Zu Beginn der Sitzung hatte Oberbürgermeister Wolfram Leibe deutlich gemacht, dass er eine Verteilung der vielschichtigen Aufgaben des Dezernats auf mehrere Schultern weiter für sinnvoll erachtet. Er erinnerte die Ratsmitglieder an die zahlreichen Großprojekte, die in den kommenden Jahren auf der Tagesordnung stehen: Der Neubau einer Hauptfeuerwache, die Sanierung des Theatergebäudes und der Tufa, die Optimierung der Wirtschaftlichkeit des Theaters, die Einstellung eines neuen Intendanten, die Karl-Marx-Ausstellung 2018, der Aufbau eines Controllings für die TTM, die Sicherung der Europahalle, die Neugestaltung der Wochenmärkte, neue Anforderungen im Amt für Ausländerangelegenheiten nach der Flüchtlingswelle 2015 und vieles mehr. „Meine Erwartung ist deshalb, dass der Stadtrat bei der Auswahl des neuen Dezernats genau so viel Energie zeigt wie bei der Formulierung des Ausschreibungstexts“, so Leibe.

#### Stimmen der Fraktionen

Ziel der CDU sei es gewesen, die Ausschreibung so offen wie möglich zu formulieren, erklärte deren Fraktionsvorsitzender Udo Köhler. Der späteren Einstellung eines zusätzlichen Geschäftsbereichsleiters wolle man sich „nicht verschließen“, jedoch sei es sinnvoll, zunächst die Neuwahl des Dezernats abzuwarten.

Bei der Neubesetzung der Beigeordnetenstelle gehe es darum, die Verwaltung zu stabilisieren und in breitem Konsens die am besten geeignete Person zu finden, betonte SPD-Fraktionschef Sven Teuber.

„Gerade beim Thema Kultur muss Kompetenz vor Farbenlehre gehen.“ Die „wünschenswerte“ Aufteilung der Geschäftsbereiche könne in einem zweiten Schritt erfolgen.

Dass die Stelle ausdrücklich für einen Kulturdezernenten oder eine Kulturdezernentin ausgeschrieben wird, wertete Petra Kewes (Bündnis 90/Grüne) als „großen Erfolg“ für ihre Fraktion. Hinsichtlich der Einstellung eines zusätzlichen Managers zeigte sich Kewes skeptisch: „Wir sollten keine neue Verwaltungsebene einziehen.“

Die Ausschreibung der Beigeordnetenstelle mit unverändertem Dezernatszuschnitt sei „zum Scheitern verurteilt“, lautete das Verdikt der UBT-Fraktionsvorsitzenden Christiane Probst. Die Aufgaben seien so umfangreich und heterogen, dass das Amt ohne „übermenschliche Belastung“ kaum auszufüllen sei. „Wir sollten nicht blauäugig unsere Fehler aus der Vergangenheit wiederholen“, warnte Probst.

Auch Theresia Görgen (Die Linke) sieht in der Heterogenität des Dezernats eine Ursache des Scheiterns von Thomas Egger: „Die Ausschreibung ist ein Eiertanz, denn hier wird etwas zusammengebracht, was nicht zusammengehört.“ Kultur und Tourismus allein seien äußerst anspruchsvolle Aufgaben.

„Teamfähigkeit, Kompetenz, Transparenz und Aufgeschlossenheit der Kandidaten sind wichtiger als das Parteibuch“, betonte Tobias Schneider (FDP). Die bewusst offene Formulierung der Ausschreibung sei eine Voraussetzung, um möglichst viele gute Bewerber zu finden. Eine spätere Umstrukturierung des Dezernats sei dadurch nicht ausgeschlossen.

Stellenausschreibung auf Seite 8

**vhs** Volkshochschule Trier

1947 - 2017 70 Jahre vhs Trier

Programm 1. Halbjahr 2017 08.02.17 - 30.06.17

www.vhs-trier.de 0651 - 7180

## Trier-Tagebuch

## Vor 70 Jahren (1947)

**30. Januar:** Feierstunde zur Wiedereröffnung der Volkshochschule im großen Treveris-Saal.

## Vor 50 Jahren (1967)

**30. Januar:** Wiedereröffnung der Deutsch-Französischen Bibliothek in der Stadtbibliothek.

## Vor 45 Jahren (1972)

**26. Januar:** Stadtrat beschäftigt sich mit Wassernotstand für Trier.  
**31. Januar:** Nach 300 Jahren schließt Quinter Eisenhütte.

## Vor 40 Jahren (1977)

**24. Januar:** Militärflugplatz Föhren in Betrieb.  
**27. Januar:** Stadtrat billigt neues Konzept für Verkehrsplanung Pferdemarkt/Trier-Nord.

## Vor 25 Jahren (1992)

**27. Januar:** Ovationen für Sonderkonzert der Staatskapelle Weimar mit Werken von Beethoven und Bruckner im Theater.

## Vor 20 Jahren (1997)

**Im Januar:** Endgültiges Aus für integrierten Unterricht an der Keune-Grundschule. Ratsmehrheit lehnt UBM-Antrag gegen den Beschluss der Landesregierung ab.

## Vor 15 Jahren (2002)

**24. Januar:** Große Schäden an Straßen und Wegen nach dem Ende der Frostperiode.  
**25. Januar:** Land stimmt Gründung einer Betreiber-Gesellschaft für Großbraumhalle auf Castelforte-Gelände zu.

## Vor 10 Jahren (2007)

**25. Januar:** Stadtrat vertagt Entscheidung über Generalsanierung des Freibads Trier-Süüd.  
**26. Januar:** Verteidigungsbezirkskommando 42 verabschiedet.  
**Ende Januar:** Stadt schreibt nach heftigen Diskussionen im Stadtrat Stelle des Generalmusikdirektors neu aus. aus: Stadttrierische Chronik

## Gelungener Start ins Musikschuljahr



Mehr als 200 Gäste, darunter viele Stadtratsmitglieder und Eltern von Musikschülern, folgten am Sonntag der Einladung des Bildungs- und Medienzentrums zum traditionellen Neujahrskonzert im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais. Bürgermeisterin Angelika Birk gab in ihrer Begrüßungsansprache einen Überblick über die wichtigsten Projekte des Bildungs- und Medienzentrums in diesem Jahr. Ein Höhepunkt ist das 70-jährige Jubiläum der Volkshochschule nach ihrer Wiedergründung im Jahr 1947. Birk hob außerdem die große Bedeutung der kulturellen Bildung in Zeiten knapper Kassen hervor. Viele eindrucksvolle Belege, dass die Zuschüsse für die städtische Karl-Berg-Musikschule sehr gut angelegtes Geld sind, präsentierten dann diverse Nachwuchsmusiker. Das Gitarrenorchester, das Klarinetten trio, Harfenistin Mari Miura, der Pianist Justus Grabowsky (Foto), Janine Meier (Musicalabteilung) sowie eine Jazzband unter Leitung von Daisy Becker stellten Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm vor. Die Zuhörer erhielten so facettenreiche Einblicke in die vielfältige Arbeit der Karl-Berg-Musikschule. Foto: Klaus Meis

## Verbindungsstraße in Trier-West bis 2021

Der Bau der neuen Verbindungsstraße in Trier-West und des Kreisverkehrs am westlichen Römerbrückenkopf soll nach aktuellem Planungsstand bis 2021 abgeschlossen sein. Das geht aus dem Antwortschreiben von Baudezernent Andreas Ludwig auf eine Anfrage der Linken im Dezernatsausschuss hervor. Durch die beiden Projekte, die eine Schlüsselrolle im Stadtbau Trier-West spielen, werde die Luxemburger Straße vom Durchgangsverkehr entlastet.

Für die Luxemburger Straße selbst sei eine „Fahrbohnoptimierung“ geplant, die in erster Linie zu einer Verbesserung des Lärmschutzes führen soll. Hierfür werde die Stadt einen Zuschuss aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 3.0 der Landesregierung beantragen. Ein verkehrsberuhigter Ausbau der Luxemburger Straße sei nicht möglich, da sie ihren Status als Bundesstraße beibehält.

## Luther-Platz an der Basilika

Stadt greift Vorschlag der evangelischen Gemeinde auf / Beratung im Ortsbeirat

Im Jahr des 500-jährigen Jubiläums des Thesenanschlages an der Wittenberger Schlosskirche als Startschuss der Reformation soll Martin Luther mit einem Platz in Trier gewürdigt werden. Vorgesehen ist, einen Teil des Konstantin-Platzes an der Basilika nach dem Reformator zu benennen. In der früheren römischen Palastaula feiert die vor 200 Jahren gegründete evangelische Kirchengemeinde seit 1856 ihre Gottesdienste.

Trier ist die einzige Großstadt in Rheinland-Pfalz, in der noch keine Straße oder ein Platz nach Martin Luther benannt ist. Mit seiner Initiative greift der Stadtvorstand nun eine

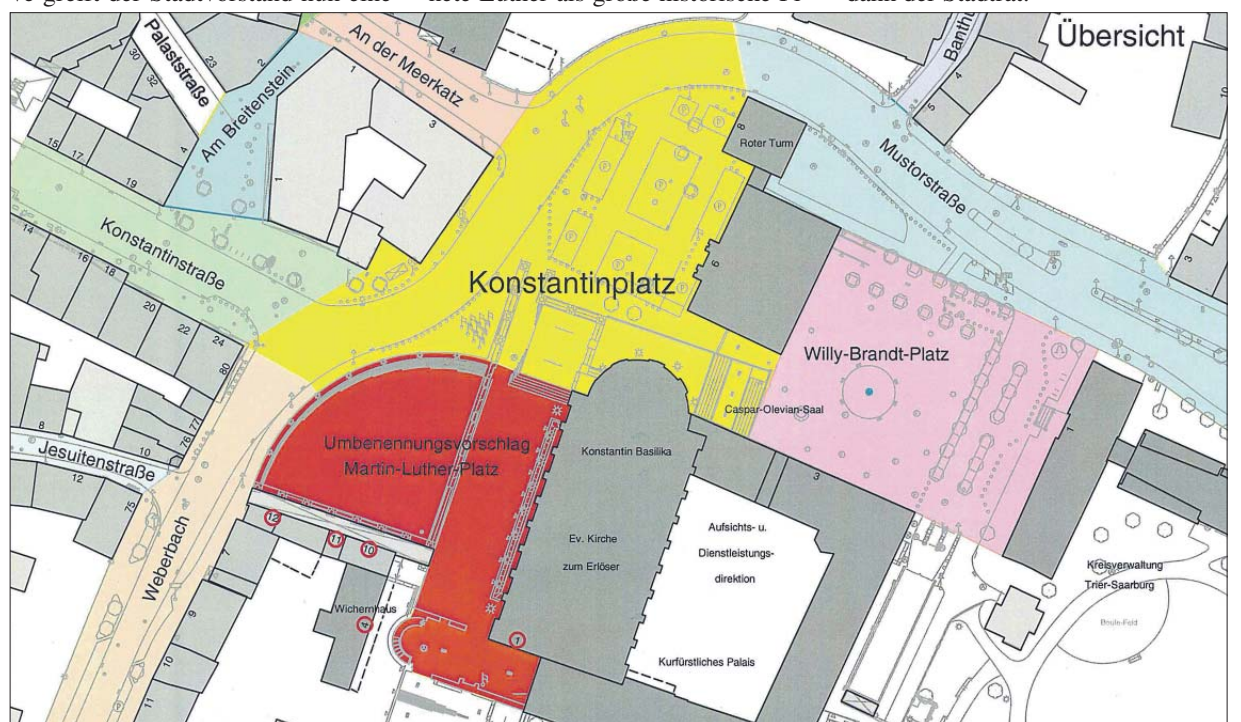
Anregung der evangelischen Kirchengemeinde Trier auf. Wie Reinhard Müller, Vorsitzender des Presbyteriums, berichtete, habe man schon vor dem Start ins Reformationsjahr am 31. Oktober 2016 den Vorschlag ausgearbeitet und einen Brief ans Rathaus geschickt. Man freue sich, dass sich nun die Möglichkeit eröffne, den Reformator in der stark katholisch geprägten Stadt Trier stärker öffentlich wahrnehmbar zu machen.

## Konstantin-Platz bleibt

Der Stadtvorstand hat dem Vorschlag nach Angaben von OB Wolfram Leibe einmütig zugestimmt. Er bezeichnete Luther als große historische Fi-

gur. Zudem werde dadurch der ökumenische Gedanke in Trier gestärkt. Baudezernent Andreas Ludwig, der die Vorbereitungen zum Reformationsjubiläum an seinem früheren Arbeitsplatz als Bürgermeister in Eisenach hautnah miterlebte, wies ausdrücklich darauf hin, dass mit dem Vorschlag der Konstantin-Platz nicht abgeschafft werde. Die Umgebung der Basilika sei insgesamt der „logische Ort“ für einen Martin-Luther-Platz in Trier, so Ludwig.

Am nächsten Donnerstag befasst sich der zuständige Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld mit dem Vorschlag. Die endgültige Entscheidung trifft dann der Stadtrat.



Neuaufteilung. Die auf der Karte rot hinterlegte Fläche zeigt aus Richtung Palastgarten den Teil des Konstantin-Platzes, der den Namen Martin Luther tragen soll. Der größte Teil davon liegt seitlich neben der Basilika (Foto r.). Im Zuge der Umbenennung müssen nur fünf Hausnummern (rote Kreise) geändert werden. Mehrere davon gehören zur evangelischen Kirche. Karte: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation/Foto: Presseamt

Messeparkhalle soll Sporthalle werden  
Sanierungsprogramm wird fortgesetzt

Fast alle Turnhallen, die 2015 wegen Fehlkonstruktionen der Zwischendecken und anderer Baumängel geschlossen werden mussten, sind inzwischen wieder geöffnet. Wegen der weiter gesparten Mäusheckerweghalle, der ungewissen Zukunft der Halle am Wolfsberg und der anstehenden Innensanierung der Toni-Chorus-Halle bleibt die Situation aber angespannt.

Die Zukunft der Halle am Mäusheckerweg scheint jetzt gesichert: Nachdem sich die Stadt Anfang 2016 erfolgreich um die Teilnahme an einem Sonderförderprogramm des Bundes beworben hatte, liegt nun der Bewilligungsbescheid über die erhofften vier Millionen Euro vor. Bei der geplanten Generalsanierung der Halle, die insgesamt mit 6,6 Millionen Euro veranschlagt wird, werden unter anderem das Dach und die Fassade erneuert. Nach der jetzt anstehenden Planungsphase und den Vergaberunden ist frühestens im Oktober 2017 mit dem Baubeginn zu rechnen.

Um zusätzliche Reservekapazitäten zu schaffen, schlägt der Stadtvorstand vor, die Messeparkhalle als Sporthalle umzurüsten. Hierfür müssten entsprechende Bodenbeläge verlegt und Container für Duschen und Geräterlagerung errichtet werden. Wenn der Stadtrat die erforderlichen 500.000 Euro freigibt, könne die Messeparkhalle bereits während der Sanierung der Chorus-Halle zwischen April und August für Vereinstraining und Schulsport genutzt werden, glaubt Baudezernent Andreas Ludwig.

Im Gegensatz zur Chorus- und Mäusheckerhalle lohnt eine Sanierung der maroden Bezirkssporthallen Feyen und West nicht mehr. Sie sollen aber noch so lange genutzt werden, bis die auf den beiden Sportanlagen geplanten Neubauten fertig sind. Die Kosten belaufen sich auf 4,1 (West) und 3,7 Millionen Euro (Feyen). Es werden insgesamt 2,9 Millionen Euro Zuschüsse aus dem Kommunalen Investitionsprogramm erwartet.



**BLITZER aktuell**

In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 25. Januar:** Weismark, Am Pfahlweiher.
- **Donnerstag, 26. Januar:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
- **Freitag, 27. Januar:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Samstag, 28. Januar:** Kürenz, Güterstraße.
- **Montag, 30. Januar:** Trier-Süd, Im Schammat.
- **Dienstag, 31. Januar:** Trier-Süd, Pacelliufer.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

## „Jugend musiziert“ am 28./29. Januar

Der Regionalausscheid im Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“ findet am Wochenende 28./29. Januar in der städtischen Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße 42b/c, statt. Die öffentlichen Teilnehmerkonzerte beginnen am Samstag um 9 und am Sonntag um 10 Uhr in zwei Räumen im Erdgeschoss und in der ersten Etage. Nach Angaben von Wettbewerbsleiterin Pia Langer gibt es rund 100 Teilnehmer, darunter außergewöhnlich viele Nachwuchspianisten. Das Preisträgerkonzert findet dann am Sonntag, 19. März, 17 Uhr, im Rokosaal des Kurfürstlichen Palais statt.

# Parkhäuser besser ausgelastet

Baudezernat zieht Zwischenbilanz des Parkraumkonzepts / Arbeitskreis erneut einberufen

Sechs Jahre nach der Einführung eines Parkraumkonzepts in Trier zieht das Baudezernat im Rathaus Bilanz: Mit der verstärkten Nutzung der Parkhäuser im Vergleich zu Stellplätzen an der Straße wurde ein wichtiges Ziel erreicht. Die Einnahmen des Rathauses und der Stadtwerke durch Parkgebühren und Strafzettel haben sich seit 2010 um rund 500.000 Euro erhöht. Im Arbeitskreis Parkraum soll jetzt beraten werden, ob es weitere Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Bis 2011 herrschte ein gewisser „Wildwuchs“ bei den Parkzeiten in Trier: Manchmal galten in ein und derselben Straße unterschiedliche Obergrenzen und Taktungen. Wichtigstes Ziel des Parkraumkonzepts war daher die Einführung eines stringenten Systems für die Parkdauer und -gebühren. Seitdem gilt folgendes Prinzip: Je näher am Stadtzentrum sich eine Straße befindet und je mehr Einzelhandel vorhanden ist, desto geringer ist die maximale Parkdauer.

Um den Parksuchverkehr einzuschränken, wurde die Attraktivität der von den Stadtwerken betriebenen Parkhäuser und Tiefgaragen erhöht: Es gibt kein Zeitlimit und die Gebühr wurde auf 1,50 Euro pro Stunde festgelegt. Zum Vergleich: Parken „im Freien“ kostet in der City 1,60 Euro. Als flankierende Maßnahmen wurden die rund um die Uhr geöffneten Parkhäuser mit Außenanzeigen (frei/besetzt), internen Leitsystemen, Einzelplatznummerierungen und XXL-Plätzen ausgestattet. Seit Kurzem ist das „Komfortparken“ ohne Gang



**Übersicht.** Das Leitsystem in der Tiefgarage am Viehmarkt zeigt die aktuell freien Plätze auf den verschiedenen Parkdecks an. Die je nach Belegung rote oder grüne Einzelplatzanzeige schafft zusätzliche Orientierung. Foto: Presseamt

zum Kassenautomaten möglich. Bis 2021 wollen die Stadtwerke weitere 3,16 Millionen Euro in die Modernisierung ihrer Anlagen investieren.

### Kapazitäten noch nicht erschöpft

Der Erfolg blieb nicht aus: Im ersten Jahr des Parkraumkonzepts stieg die Zahl der Einfahrten in die Tiefgaragen und Parkhäuser um fünf Prozent auf gut 1,6 Millionen. Bis 2015 wurde ein weiteres Plus von vier Prozent registriert. Die Kapazitäten sind aber dennoch längst nicht erschöpft: „Nur an den Adventssamstagen und an Brückentagen liegt die Auslastung für wenige Stunden bei nahezu 100 Prozent“, so Verkehrsplaner Wilko Kannenberg, der die Bilanz im Baudezernatsausschuss vorstellte.

Die Jahreseinnahmen der Stadt aus den von ihr bewirtschafteten Stellplätzen im öffentlichen Raum verringerten sich seit 2010 um rund 400.000 Euro. „Das liegt auch daran, dass das Angebot insgesamt zurückgeht und das ist ja durchaus gewollt. Allein durch die Umgestaltung des Bischof-Stein-Platzes sind 42 Stellplätze dauerhaft weggefallen“, erläuterte Kannenberg. Kompensiert wurde der Verlust durch höhere Einnahmen bei den Verwarnungsgeldern für Falschparker, die 2013 bundesweit angehoben wurden. Rechnet man die zuletzt auf 5,6 Millionen Euro jährlich gestiegenen Parkgebührenerlöse der Stadtwerke hinzu, ergibt sich insgesamt ein Einnahmehöhenplus von 500.000 Euro im Vergleich zu 2010.

Negativ vermerkte Kannenberg den Trend, nachts und an Wochenenden in der Fußgängerzone zu parken, vor allem auf dem Stockplatz und dem Domfreihof. Hier sei eine stärkere Überwachung erforderlich.

Das Parkraumkonzept wurde 2010 in einem Arbeitskreis erstellt, dem neben Experten des Rathauses, der Stadtwerke und der Stadtratsfraktionen auch Vertreter der Wirtschaftsverbände angehörten. Der Kreis soll im März erneut einberufen werden, um Anpassungen des Konzepts zu beraten. Ein Punkt könnte die Einführung des Handyparkens sein, also die Begleichung der Gebühr via Smartphone-App. Auch eine Überprüfung der seit 2011 nicht mehr erhöhten Gebühren dürfte auf der Agenda stehen.

## Mit 92 noch getanzt

Katharina Jakobs feiert in Olewig ihren 100. Geburtstag im Kreise ihrer Familie

Viel Arbeit an der frischen Luft, gute Gene und eine fürsorgliche Familie sind das Geheimnis des hohen Alters von Katharina Jakobs: Vergangene Woche feierte sie in Olewig ihren 100. Geburtstag. Als ihr Ortsvorsteherin Petra Block und Bürgermeisterin Angelika Birk die Glückwünsche der Stadt Trier und der Ministerpräsidentin überbringen, ruft sie vergnügt: „Da habe ich ja alle Obrigkeiten hier, der Bundespräsident hat mir auch schon geschrieben!“

Geboren wurde Katharina Jakobs 1917 in Franzenheim, als jüngstes von sechs Geschwistern. An ihre Jugend erinnert sich die Jubilarin gerne zurück, da man sich „im Dorf einig untereinander war“, auch wenn „früher

auf den Dörfern nichts los war, außer einmal im Jahr Kirmes mit Tanzmusik“. Nach der Schule arbeitete sie neun Jahre lang bei Romika und legte den Weg dorthin jeden Tag zu Fuß zurück, eine Stunde hin, eine zurück.

1947 heiratete sie ihren Mann Johann und zog zu ihm an den Kleeburger Hof auf den Petrisberg. Dort betrieben sie Landwirtschaft, hatten Wingerte, aber auch Kühe und Schweine. In der harten Nachkriegszeit bekam das Paar zwei Kinder, Hans Peter und Mechthild, die, als sie alt genug waren, ebenfalls kräftig mit anpacken mussten. Mit der Landwirtschaft war Schluss, als in unmittelbarer Nähe die Universität errichtet wurde und sie dafür Felder verkaufen

mussten. „Wir haben so viel Land verloren, da hat sich das nicht mehr gelohnt“, erinnert sich die alte Dame.

Die Eheleute zogen daraufhin nach Olewig, wo sie ein Haus kauften, in dem Katharina Jakobs immer noch lebt. Ausgeruht hat sie sich dort aber auch nicht, sondern blieb weiterhin sehr aktiv. 22 Jahre lang ist sie zum Seniorenentzen gegangen, noch mit 92 Jahren. „Morgens die Erste und abends die Letzte“, hätten ihr die Nachbarn immer zugerufen, wenn sie sie bei jeder Tageszeit bei der Gartenarbeit sahen, erzählt sie und bedauert, nicht mehr beweglich genug dafür zu sein. „Sehen kann sie aber noch gut“, wirft ihr Sohn ein, „und sie sagt uns dann: ‚Da ist noch ein Grashalm!‘“ Nebenher habe sie immer viel Handarbeit gemacht und leidenschaftlich gestrickt. „Die Arbeit war da, sie musste gemacht werden“, fasst Jakobs ihre Arbeitsethik zusammen.

### Zur Not auch Skype

Heute verbringt sie ihre Zeit zu Hause mit Rätseln, schaut gerne „Wer wird Millionär?“, sieht sich jeden Abend im Fernsehen eine Messe an und telefoniert täglich mit ihrer Familie. Ihre Tochter wohnt direkt nebenan und kümmert sich um den Haushalt, sechs Enkel und zwei Urenkel sowie Cousins und Cousinen leben mehrheitlich in der näheren Umgebung. Zur Not telefoniert sie auch per Tablet und Skype mit ihren Enkeln, denn den neuen Technologien gegenüber ist sie aufgeschlossen. In ihrer Familie steht sie mit ihrem stolzen Alter nicht alleine da: Zwei ihrer Schwestern wurden ebenfalls 100 Jahre alt.



**Geburtstagskind.** Katharina Jakobs (sitzend Mitte) nimmt die Glückwünsche von Ortsvorsteherin Petra Block und Bürgermeisterin Angelika Birk entgegen. Im Hintergrund stehen ihre Kinder Hans Peter Jakobs und Mechthild Müller sowie Enkelin Miriam Jakobs (von links). Foto: Presseamt

## Flüchtlingsbegleiter gesucht

Die Diakonie sucht wieder dringend Ehrenamtliche, die Flüchtlingen im Alltag zur Seite stehen möchten. Die Flüchtlingsbegleitung ist ein Programm, das die Diakonie als Partner der Stadt zusammen mit der Ehrenamtsagentur umsetzt. Flüchtlingsbegleiter sollten drei bis fünf Stunden in der Woche aufbringen können und gewillt sein, eine stabile, langfristige Begleitung einzugehen. Die Helfer werden geschult, um auf Themen vor-

bereitet zu sein wie Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts, interkulturelle Kommunikation, Asylrecht und Traumatisierungen. Für die nächste Schulungsreihe, die am 30. Januar beginnt, sind Anmeldungen bis 27. Januar bei der Ehrenamtsagentur möglich: Telefon: 0651/9120-702. E-Mail: [kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de](mailto:kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de). Neuer Ansprechpartner in der Flüchtlingshilfe ist dort Rainer Freischmidt.

## Bürgerinfo zu Castelforte-Planung

Das Stadtplanungsamt lädt am 30. Januar, 19 Uhr, Balkensaal des Bürgerhauses Trier-Nord, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch zu einer Bürgerinformation zum Bebauungsplan BN 70 „Castelforte“ (Erste Änderung) ein. Das Gebiet umfasst das Areal zwischen An der Hospitalsmühle, der Zurmaier und der Herzogenbuscher Straße in Trier-Nord. Im Mittelpunkt stehen die im Aufstellungsbeschluss formulierten Änderungen zum Bebauungsplan. Im Kern geht es um die Neufassung der Festsetzungen für einen Teil der Sondergebiete und das ursprünglich festgesetzte Mischgebiet einschließlich der Feinststeuerung von Einzelhandel, Spielhallen und Prostitutionsnutzungen sowie die Neufassung der überbaubaren Grundstücksfläche des allgemeinen Wohngebietes. Die Planunterlagen sind ab 31. Januar online abrufbar: [www.trier.de/bauleitplanung](http://www.trier.de/bauleitplanung). Stellungnahmen können schriftlich bis 3. März beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier, vorgebracht werden.

## Buraczyk neues Ratsmitglied



OB Wolfram Leibe hat in der Stadtratssitzung am letzten Dienstag Mateusz Buraczyk (Foto) als neues Mitglied verpflichtet. Der 29-Jährige rückt in der Linken-Fraktion für Susanne Kohrs nach, die ihr Mandat im Dezember niedergelegt hat. Nachfolgerin von Kohrs als Fraktionsvorsitzende ist Theresia Görden.

## Jahresprogramm der Lokalen Agenda

In der nächsten Sitzung des Steuerratsausschusses am Donnerstag, 26. Januar, 17 Uhr, Rathausaal, stellt der Verein Lokale Agenda 21 sein Arbeitsprogramm 2017 vor. Außerdem wird eine Zwischenbilanz zur Umsetzung von Fraktionsanträgen präsentiert, die der Stadtrat beschlossen hat.

# Mut und Augenmaß bewiesen

Stadt und Polizei verleihen Zivilcourage-Preis zum fünften Mal / Mehrere erfolgreiche Lebensrettungen

Bereits zum fünften Mal haben die Stadt Trier und die Polizeidirektion ihren Zivilcourage-Preis verliehen. Diesmal wurden 15 Personen geehrt, die sich durch Mut und Augenmaß in plötzlichen Notsituationen ausgezeichnet haben. „Wir brauchen neben den Profis von der Polizei auch Bürger, die besonnen handeln und helfen. Rheinland-Pfalz ist auch deswegen ein sicheres Land, weil die Menschen gegenseitig auf sich achten“, betonte OB Wolfram Leibe.

Jeder Bürger, der Zivilcourage zeigt, verteidigt nach Aussage von Polizeipräsident Lothar Schömann Freiheitliche Rechte und übernimmt soziale Verantwortung. Direkt am Anfang der Preisverleihung ging es um einen spektakulären Fall, der viele Trierer bewegte: André Legenhausen aus Igel rettete am 20. Juli 2016 am Mattheiser Weiher einen 89-jährigen Autofahrer, der seinen Wagen gerammt hatte und dann im Wasser landete. Erschreckend an diesem Fall ist nach Aussage von Schömann aber, dass andere vorbeikommende Passanten nicht halfen und einige sogar das Geschehen mit dem Handy filmten.

Großes Aufsehen erregte am 14. Dezember 2016 ein Mann, der in einem Parkhaus in der Trierer Innenstadt mehrere Schüsse abgab. Dank des beherzten und besonnenen Handelns von Andrea Dose und Manfred Clemens aus Zemmer sowie von Wolfgang Peters, der in einem benachbarten Einkaufszentrum arbeitet, konnte die Polizei den bereits vorbestraften Mann verhaften.



**Öffentlicher Dank.** OB Wolfram Leibe (3. v. l.) und Polizeipräsident Lothar Schömann (rechts) mit den neuen Trägern des Zivilcourage-Preises. An der Ehrung nimmt auch der CDU-Landtagsabgeordnete Arnold Schmitt (links) teil.  
Foto: Presseamt

Für eine zweite Lebensrettung ging eine Preisurkunde an Julia-Sophie Aßmann aus Bad Kreuznach. Sie rettete gemeinsam mit einer Mitschülerin einen 18-jährigen Mann, der sich vermutlich das Leben nehmen wollte, aus einem Weiher in Birkenfeld.

#### Täter trotz Sturz gestellt

Rosemarie Bösen aus Kirf gab am 1. Januar den Rettungskräften den entscheidenden Tipp, um eine 72-jährige Frau zu finden, die sich nach einem Spaziergang in Freudenburg verirrt hatte und bis zum Abend nicht mehr zurückgekehrt war. Ohne den Hinweis von Bösen hätte die ältere Dame wahrscheinlich nicht überlebt. Simon Buring aus Trier verfolgte am 12. März 2016 in der Fußgängerzone ei-

nen Ladendieb, der mit dem Fahrrad abhauen wollte. Trotz eines Sturzes war der Einsatz von Buring erfolgreich. Bei ihren Ermittlungen fand die Polizei weiteres Diebesgut und konnte dadurch noch andere Straftaten aufklären. Leibe und Schömann dankten auch Armin Gerards und Maximilian Heinz aus Trier, die am 24. September 2016 den Ausbruch eines Großbrands in dem Wohnheim „Studierhaus“ verhinderten und eine akute Gefahr für 48 Menschen abwendeten.

Mario Hoffman aus Bergweiler und sein Freund Noel Tenner aus Enkenbach-Alsenborn unterstützten in einem Supermarkt in Salmatal zwei Männer, die die Verfolgung von zwei Ladendieben aufgenommen hatten. Sie konnten einen Flüchtenden stel-

len, der bereits in einen Zug gestiegen war.

Christina Mettlach aus Trier beobachtete im April 2016 in Trier, wie ein Mann mehrere Altkleidersäcke, die zur Abholung durch eine Jugendorganisation bestimmt waren, auf einen Transporter verlad. Durch ihr Einschreiten kamen polizeiliche Ermittlungen in Gang, bei denen sich dann herausstellte, dass der Mann möglicherweise sogar mehrere Hundert Altkleidersäcke unberechtigt eingesammelt hatte.

Mit Patrick Mörscher aus Idar-Oberstein ging eine Zivilcourage-Urkunde an einen weiteren Bürger aus der Region, der sich als Lebensretter bewährt hat. Zusammen mit einem zweiten Mann konnte er im August

2016 eine 76-jährige verunglückte Person aus ihrem Wagen befreien und reanimieren.

Elke Schmitz und ihr Sohn Patrick aus Oberkail bemerkten bei einem Spaziergang im Herbst 2016 einen Pkw, der hinter einer Hecke stand und von dessen Auspuff ein Schlauch ins Wageninnere führte. Gemeinsam gelang es ihnen, die 30-jährige Insassin des Fahrzeugs von ihren Selbstmordplänen abzuhalten und den Rettungsdienst zu alarmieren.

An der Vergabe des Zivilcourage-Preises nahmen neben OB Leibe und Polizeipräsident Schömann auch Vertreter mehrerer Ratsfraktionen teil. Sie brachten damit ihre Anerkennung für den Mut und die Umsicht der Geehrten zum Ausdruck.

## „Reichsbürger“ im Fokus

Im Rahmen seiner Vortragsreihe „Impulse“ lädt das Haus des Jugendrechts, Gneisenastraße 40 in Trier-West, für Donnerstag, 9. Februar, 14 Uhr, zu einer Veranstaltung über das Thema „Reichsbürger“ an. Dabei geht es um Personen, die die Verfassung der Bundesrepublik und die Demokratie nicht akzeptieren und behaupten, dass das Deutsche Reich fortbesteht. Der erste Vortrag der Veranstaltung am 9. Februar von Dr. Benjamin Heimerl (Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung) trägt den Titel „Reichsbürger, Selbstverwalter und andere Verschwörungstheoretiker. Zwischen wirren Rollenspielen und ernsten Herausforderungen für den polizeilichen Alltag.“ Das Lagebild 2015/16 der rheinland-pfälzischen Sicherheitsbehörden zum Thema „Reichsbürger“ erläutert danach Roland Keilen vom Landeskriminalamt. Anmeldung per E-Mail an [christine.schmitz@trier.de](mailto:christine.schmitz@trier.de).

## Eingeschränkte Öffnungszeiten

Wegen eines personellen Engpasses ist das Büro zur Ausstellung von Urkunden im Standesamt (Palais Walderdorff) bis auf weiteres freitags geschlossen. Mittwochs nachmittags ist die Abteilung grundsätzlich ebenfalls nicht erreichbar, lediglich dringende benötigte Urkunden können ausgestellt werden. Für diese Abteilung gelten daher nun bis auf weiteres folgende Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.

## Reihe „China heute“

Der nächste Vortrag der Reihe „China heute“ widmet sich am Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff am Domfreihof, einem Kunstthema. Professor Peter Hoffmann spricht über „Zhang Daqian unter Räubern – von der Rettung des chinesischen Picasso“.

## Klassik in der Promotionsaula



Beim nächsten „Klassik um Elf“-Konzert am Sonntag, 29. Januar, 11 Uhr, Promotionsaula des Priesterseminars (Foto), stehen Werke von Johann Christian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm. Zwei Tage nach Mozarts Geburtstag würdigt das Philharmonische Orchester unter Leitung von Wouter Padberg den Komponisten mit dessen sechstem Klavierkonzert. Obwohl es zu seinen frü-

hen Schöpfungen dieser Gattung zählt, offenbart es schon einen individuellen Stil. Solistin ist die Pianistin Zala Kravos, die an dem Wettbewerb „Passion of Music“ 2016 in New York teilnahm. Umrahmt wird ihr Spiel von zwei Sinfonien des Bach-Sohnes Johann Christian, der als Vertreter des galanten Stils einen maßgeblichen Einfluss auf die frühe Sinfonik des 18. Jahrhunderts hatte. Foto: Theater

# Maler zwischen den Zeiten

Werkschau zu Peter Krisam ab 2. April im Stadtmuseum / Zweite Ausstellung zu japanischen Modestoffen

Noch bis einschließlich 26. Februar zeigt das Stadtmuseum Simeonstift die Sonderausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“. Im Hintergrund wird gleichzeitig mit Hochdruck an den kommenden Ausstellungen gearbeitet. Museumsfreunde können sich 2017 auf drei interessante Projekte freuen.

Am 2. April starten die Jahresausstellungen „Peter Krisam. Maler zwischen den Zeiten“ und „Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“. Sie sind bis 22. Oktober zu sehen, gehen auf Schenkungen an das Museum zurück und zeigen das breite Spektrum der Sammlungsbereiche. Vom 12. November bis 25. März 2018 widmet sich das Museum dann mit den Trierer Plätzen einem Thema, das eng mit der Geschichte der Stadt und ihres Bürgertums verbunden ist.

### Geprägt von zwei Weltkriegen

Sattes Blau, leuchtendes Rot und warmes Gelb – das Werk von Peter Krisam ist bestimmt von kräftigen Farben und einer ausdrucksstarken Formsprache. Während er mit seinen sinnlichen Porträt Darstellungen, seinen Landschaftsgemälden und Stadtansichten als Maler weit über Trier hinaus geschätzt wird, warten seine herausragenden Zeichnungen noch darauf, entdeckt zu werden. Krisam war geprägt von den beiden Weltkriegen und ein Maler zwischen den Zeiten.

1901 in Klüsserath geboren, blieb er Trier und der dortigen Werkkunstschule immer verbunden. Dank der umfangreichen Schenkungen der Familie Hanno und Hedi Krisam werden seine Lebensstationen in der Ausstellung anhand zahlreicher Werke nachgezeichnet. Die gegenständlichen Arbeiten sind geprägt durch die klassische Moderne. Seine Form- und Zeichensprache entwickelte Krisam unter anderem durch die Ausbildung an der Werkkunstschule Trier. Studi-



**Ausblicke.** In einem undatierten Ölgemälde hielt Peter Krisam den Blick auf Pallien sowie die Mosel und die Römerbrücke fest.

enaufenthalte führten ihn nach Luxemburg und Paris. Von 1937 bis 1940 lebte er in Köln, bevor er sich 1941 wieder in Trier niederließ.

Von 1946 bis 1966 prägte Krisam als Lehrer an der Werkkunstschule eine ganze Künstlergeneration. Zu seinen Schülern gehören unter anderem Erich Kraemer, Hans Karl Schmitt, Jakob Schwarzkopf, Dieter Sommer und Anton Veit. Deren Werke sind in der Ausstellung ebenfalls vertreten. Neue Impulse für sein Spätwerk fand Krisam bei Reisen nach Südfrankreich. Mit seiner Bildsprache zwischen Expressionismus und Realismus hat er einen festen Platz in der Trierer Kunstgeschichte.

## Elektronische Antragstellung

Das auch für Trier zuständige Agraramt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg weist darauf hin, dass nach rechtlichen Vorgaben der EU bis 2018 Förderanträge komplett auf ein elektronisches Verfahren umgestellt werden. Um diesen Prozess zu erleichtern, wird mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück eine Schulung für Landwirte und Winzer angeboten. Sie beginnt am Dienstag, 7. Februar, 14 Uhr, im Stefan-Andres-Gymnasium in Schweich. Für eine Teilnahme sind PC-Kenntnisse erforderlich. Wegen der begrenzten Platzzahl sollten sich Interessenten schnell anmelden per Telefon (0651/715-116 oder -438) oder E-Mail: [agrarfoerderung@trier-saarburg.de](mailto:agrarfoerderung@trier-saarburg.de). Die Antragsteller können auch an Webinaren teilnehmen. Weitere Informationen im Internet: [www.dlr-eifel.rlp.de](http://www.dlr-eifel.rlp.de), Rubrik Termine.

## Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Ruwer-Eitelsbach am Mittwoch, 1. Februar, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um die öffentliche Auslegung für den B-Plan zu dem Energie- und Technikpark. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer städtischer Ämter mit den Stadtwerken.

Die zweite Ausstellung „Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“ rückt ein Handwerk mit langer Tradition in den Fokus. Bereits im dritten Jahrhundert wurden Kleider aus den aufwendig gemusterten Stoffen gefertigt.

### Meditativer Akt

Shiburo bedeutet wringen oder pressen. In einem meditativen Akt entstehen aus Kraft und Konzentration die feinen Textilien. Seiden- und Baumwollstoffe werden so gewickelt, gebunden und gefaltet, dass beim Färben grafische Muster entstehen. Die Faltungen und Raffungen hinterlassen einen Relieffekt. Die Stoffe für die Ausstellung wurden von Shibori-

Meistern in Handarbeit hergestellt. Die Hochschule Trier ließ die Tradition in einer deutsch-japanischen Kooperation wieder aufleben. Bei einem EU-Japan-Fest in Luxemburg im Jahr 1995 entwarfen Studenten Kollektionen aus japanischen Stoffen. Mit Unterstützung von World Shibori Network aus Nagoya entstanden rund 50 Kleider, die das historische Handwerk mit der Mode des 20. Jahrhunderts vereinen. Die Rückbesinnung auf traditionelle Herstellungsmethoden wird ein immer größerer Trend in der Mode. Daher ist auch die Upcycling-Kollektion „Boro“ von Trierer Studenten von 2016 in der Ausstellung zu sehen.

## Nachfolger für Puhl gesucht

Vordirigat für die Stelle des Generalmusikdirektors

Ab Sommer 2018 wird ein neuer Generalmusikdirektor (GMD) das Philharmonische Orchester der Stadt Trier führen. Der aktuelle GMD Victor Puhl wird seine Tätigkeit dann nach zehn Jahren in Trier auf eigenen Wunsch beenden. Auf der Suche nach einem Nachfolger hat das Theater vier Kandidaten zu Vordirigaten eingeladen. Diese werden Vorstellungen der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ dirigieren.

Den Anfang machte Daniel Carter bereits am 22. Januar. Der gebürtige Australier ist seit 2015 Erster Kapellmeister am Theater Freiburg. Davor arbeitete Carter als Dirigent an der Hamburgischen Staatsoper.

Lancelot Fuhry wird am 24. Januar, 19.30 Uhr, den Dirigentenstab in die Hand nehmen. In Berlin geboren, ist Fuhry seit 2013 Erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Augsburg. In der Spielzeit 2014/15

hatte er dort die Position des kommissarischen GMD übernommen.

Die musikalische Leitung der „Hänsel und Gretel“-Vorstellung am 12. Februar, 16 Uhr, hat Jochem Hochstenbach inne. Er ist Erster Kapellmeister am Konzert Theater Bern. Zuvor arbeitete er von 2004 bis 2011 als Erster Kapellmeister, ab 2006/07 zudem als Stellvertreter des GMD am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Den Abschluss macht Roman Brogli-Sacher am 1. März, 19.30 Uhr. Seit 2015 ist er Chefdirigent des Jiangsu Symphony Orchestra in Nanjing, China. Des Weiteren führen ihn Gastdirigat zu Orchestern rund um die Welt. Von 2000 bis 2015 dirigierte Brogli-Sacher das Orchester der Hansestadt Lübeck. Davon war er zwölf Jahre als Generalmusikdirektor und sieben Jahre zusätzlich als Operndirektor am Theater Lübeck tätig.

## Lesung mit Wein aus Ascoli

Bei dem „Crime & Wine“-Programm am Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, werden auf Anregung des Amtes für Kultur und internationale Angelegenheiten Weine aus der italienischen Partnerstadt Ascoli Piceno ausgeschenkt. Außerdem gibt es eine Lesung aus dem Krimi „Ego me ab-

solvo“, der rund um den Trierer Dom spielt. Veranstalter sind Rainer Breuer und Ursula Dahm, Herausgeber der ältesten unabhängigen deutschsprachigen Krimireihe „trèves krimi“. „Crime & Wine“-Karten gibt es im Vorverkauf in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff oder über den Verbund Ticket Regional.

## Standesamt

Vom 12. bis 18. Januar wurden beim Standesamt 39 Geburten, davon 14 aus Trier, vier Eheschließungen und 45 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

**Eheschließungen**  
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

**Geburten**  
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

## Fotobücher selbst erstellen

**Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:  
Kreatives Gestalten:**

● „Nachlichter“-Fotokurs, Samstag, 28. Januar 15.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

● Fotobücher erstellen 50+, 4./11./18. Februar, 9.15 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

**Vorträge/Gesellschaft:**

● Themenworkshop „Forschen zu Strom und Energie“ Donnerstag, 26. Januar, 9 Uhr, Stadtwerke-Gebäude, Ostallee.

● „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden“, Montag, 30. Januar, 19 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle.

● Nachwuchs für die Vorstandsarbeit gewinnen im Rahmen des Programms „Engagement braucht Leadership“ in Kooperation mit der Robert-Bosch-Stiftung und dem Deutschen Volkshochschulverband, Samstag, 4. Februar, 9.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● „1001 Nacht“, Multivisionsshow von Peter Storch, Montag, 6. Februar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● „Weinanbaugesamt Italien“, Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff.

**Ernährung/Gesundheit:**

● Zusatzkurs Yoga für den Einstieg, ab 28. Januar, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Yoga meets Dance, Samstag, 28. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

● Basisworkshop „Forschen mit Wasser“, ab 31. Januar, dienstags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● Kochschule für leichten Genuss. 1./8./15. Februar, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

● Salsa-Kurs für Anfänger, 1./8. und 15. Februar, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

● Valentinsmenü, Freitag, 10. Februar, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

● Zusatzkurs „Ich bewege mich: Yoga für den Einstieg“, Samstag, 11./18./25. Februar, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 11. Februar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

**EDV:**

● Test Maschinenschreiben am PC, Montag, 30. Januar, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Grundlagen von Adobe Photoshop Lightroom, 3./10.17. Februar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

● Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, Samstag, 4. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Tabellenkalkulation mit MS Excel II, ab 8. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Computerschreiben in vier Stunden 10./17. Februar, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel II, Samstag/Sonntag, 11./12. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Weitere Informationen und Buchung der einzelnen Kurse im Internet: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)



## Stellenausschreibungen

## Bei der Stadt Trier

ist die Stelle einer/eines

## Hauptamtlichen Beigeordneten für den Geschäftsbereich Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung (Kulturdezernent/in)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Trier ist die älteste Stadt Deutschlands und mit ca. 110.000 Einwohnern ein lebendiger, wachsender Lebens- und Wirtschaftsstandort. Die Stadt liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung nahe Luxemburg, Frankreich und Belgien. Trier ist kulturelles, wirtschaftliches und soziales Oberzentrum einer Region von rund 1.000.000 Einwohnern. Einzigartige UNESCO-Baudenkmäler aus vielen Epochen prägen das unverwechselbare Stadtbild. Als Universitäts- und Hochschulstadt mit ca. 20.000 Studierenden bietet Trier mit umfassenden Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten eine hohe Lebensqualität.

## Ihre Aufgaben

Zum Geschäftsbereich der/des Beigeordneten gehören die Bereiche Kultur (Museum, Drei-Sparten-Theater, Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten), Tourismus sowie Recht, Sicherheit und Ordnung (Rechtsamt, Rechtsausschuss, Bürgeramt, Ordnungsamt, Standesamt, Straßenverkehrsamt, Amt für Ausländerangelegenheiten und Zentralstelle für Rückführungsfragen Rheinland-Pfalz, Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst) mit ca. 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Änderungen in der Geschäftsverteilung bleiben vorbehalten.

## Ihr Profil

Die Ausschreibung richtet sich an Interessentinnen/Interessenten mit einem dem Amt angemessenen abgeschlossenen Hochschulstudium. Sie verfügen über mehrjährige (mindestens fünf Jahre) Führungserfahrung. Mehrjährige praktische Erfahrung in einer dem Amt angemessenen hauptamtlichen Verwaltungstätigkeit oder entsprechende Berufserfahrung im Kultursektor sind von Vorteil. Von der Bewerberin/dem Bewerber wird umfassendes Verständnis in gesellschaftspolitischen Fragestellungen und eine hohe Identifikation mit Kunst und Kultur ebenso erwartet wie eine gut strukturierte Arbeitsmethodik, hervorragende analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten und ein hohes Maß an sozialer Kompetenz zur kooperativen, zielorientierten Führung des Dezernates. Darüber hinaus werden ein hohes Maß an Verhandlungsgeschick sowie kommunikative Fähigkeiten, Überzeugungskraft und Kooperationsbereitschaft vorausgesetzt, um tragfähige Lösungen mit unterschiedlichen Interessenvertretern zu erarbeiten und umzusetzen.

Die Wahl erfolgt für die Dauer von acht Jahren unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit. Die Besoldung richtet sich nach der Kommunal-Besoldungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz. Danach ist das Amt bei der Einwohnerzahl der Stadt Trier den Besoldungsgruppen B3/B4 (KomBesVO) zugewiesen. Außerdem wird eine steuerfreie Dienstaufwandsentschädigung gezahlt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum **9. Februar 2017** (Ausschlussfrist) an den

Oberbürgermeister der Stadt Trier,  
Herrn Wolfram Leibe, - **persönlich** -,  
Rathaus, Augustinerhof,  
54290 Trier, zu richten.



## Die Stadt Trier

sucht für die Gebäudewirtschaft Trier zum nächstmöglichen Zeitpunkt

## eine/einen Bautechniker/in (Vollzeit/Teilzeit)

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9a TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter [www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Telefon 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum **03. Februar 2017** an

Stadtverwaltung Trier,  
Zentrales Personalamt,  
Postfach 3470, 54224 Trier  
E-Mail: [bewerbungen@trier.de](mailto:bewerbungen@trier.de)

Rathaus  Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Guthel. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Rechtsverordnung über die Festsetzung von Marktsonntagen in der Stadt Trier im Jahr 2017

Aufgrund des § 12 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte (LMAMG) vom 03. April 2014 wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

## § 1

In der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen

18. Juni 2017

02. Juli 2017

13. August 2017

17. September 2017

auf Antrag privilegierte Spezialmärkte nach § 6 Abs. 2 LMAMG und Floh- und Trödelmärkte nach § 8 LMAMG jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt werden.

Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

## § 2

An Marktsonntagen können mehrere Veranstaltungen nach § 6 Abs. 2 und § 8 LMAMG auf dem Gebiet der Stadt Trier durchgeführt werden.

## § 3

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 20 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte geahndet.

## § 4

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Trier, den 09.01.2017

Stadtverwaltung Trier

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

Der **Ortsbeirat Trier-Euren** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 25.01.2017, 19:00 Uhr, „Druckwerk“, Ottostraße 29. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 3. Sachstandsbericht Ausbau Dorfplatz; 4. Sachstandsbericht Flächennutzungsplan; 5. Verschiedenes.

Trier, 13.01.2017

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 26.01.2017, 19:30 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Sachstandsbericht zum Zustand des Moselufers; 4. Sachstandsbericht Karl-Marx-Statue; 5. Umbenennung eines Teilbereichs des Konstantin-Platzes in Martin-Luther-Platz; 6. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 7. Verschiedenes.

Trier, 17.01.2017

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses der vereinfachten Umlegung Ehrang – Zur Stadtmauer Teil 2

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung Ehrang – Zur Stadtmauer Teil 2 vom 01.12.2016 am 16.01.2017 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier,
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach dem Signaturgesetz an den Umlegungsausschuss der Stadt Trier

erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Impressum](http://www.trier.de/Impressum) unter der Rubrik „Rechtshinweise → Digitale Signatur“ aufgeführt sind.

Trier, den 17.01.2017

Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

### Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Änderung des Umlegungsplans nach § 73 BauGB im Umlegungsgebiet Feyen-Castelnau

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass die Änderung des Umlegungsplans nach § 73 BauGB vom 01.12.2016 im Umlegungsgebiet Feyen-Castelnau am 13.01.2017 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in der Änderung des Umlegungsplans nach § 73 BauGB vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 72 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier,
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach dem Signaturgesetz an den Umlegungsausschuss der Stadt Trier

erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Impressum](http://www.trier.de/Impressum) unter der Rubrik „Rechtshinweise → Digitale Signatur“ aufgeführt sind.

Trier, den 17.01.2017

Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

### Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB im Umlegungsgebiet Feyen-Castelnau

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB vom 01.12.2016 im Umlegungsgebiet Feyen-Castelnau am 13.01.2017 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 72 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier,
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach dem Signaturgesetz an den Umlegungsausschuss der Stadt Trier

erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Impressum](http://www.trier.de/Impressum) unter der Rubrik „Rechtshinweise → Digitale Signatur“ aufgeführt sind.

Trier, den 17.01.2017

Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)



**Sitzung des Stadtrates**

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 02.02.2017, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
  2. Einwohnerfragestunde
  3. Schriftliche Anfragen
  - 3.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Bilanz der Ehrenamtskarte“
  - 3.2. Anfrage der SPD-Fraktion: „Sicherheit für den Domfreihof“
  - 3.3. Anfrage der Linksfraktion: „Anfrage zur Situation des sozial geförderten Wohnraums“
  - 3.4. Anfrage der Linksfraktion: „Anfrage zur geplanten Abtretung des Vorkaufsrechtes der Stadt Trier an einen privaten Investor mit städtischer Beteiligung (PPP)“
  - 3.5. Anfrage der FDP-Fraktion: „Anfrage zum derzeitigen Status der Renovierung des Weisshauses“
  4. Anträge der Fraktionen
  - 4.1. Antrag der SPD-Fraktion: „Gleiche Arbeitnehmerrechte für alle“
  - 4.2. Antrag der AfD-Fraktion: „Einrichtung eines Männerbeauftragten“
  - 4.3. Antrag der FDP-Fraktion: „Abschaffung des Kulturausschusses“
  - 4.4. Antrag der FDP-Fraktion: „Einrichtung eines Ausschusses für Haushalt und Finanzen“
  5. Einstufung des Oberbürgermeisters Wolfram Leibe und des Beigeordneten Andreas Ludwig
  6. Festsetzung der Reihenfolge der allgemeinen Vertretung des Oberbürgermeisters
  7. Beteiligungsbericht der Stadt Trier für das Jahr 2015
  8. EGP GmbH, Benennung Mitglied im EGP Aufsichtsrat – Nachbesetzung
  9. Benennung von Mitgliedern der Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
  10. Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte Heiligkreuz  
Änderungsbeschluss zur Drucksache 382/2014
  11. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zum Neubau der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus in Baurägerschaft des Caritasverbandes Trier e. V. und anschließender Anmietung durch die Stadt Trier
  12. Zuschuss zur energetischen Sanierung der Kindertageseinrichtung St. Augustinus
  13. Flächennutzungsplan - Erneute Teilfortschreibung Windenergie – Beschluss über die Einleitung und die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
  14. Bebauungsplan BB IN-1 „Biewerer Straße Nord“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
  15. Bebauungsplan BS 35 1. Änderung „Zwischen Saarstraße, Hohenzollernstraße, Hubert-Neuerburg-Straße und Töpferstraße“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung
  16. Bebauungsplan BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
  17. Wirtschaftspläne für forstwirtschaftliche Unternehmungen der Stadt Trier
  18. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)
  19. Mündliche Anfragen
- Nichtöffentliche Sitzung:
20. Darlehensangelegenheit
  21. Grundstücksangelegenheit
  22. Personalangelegenheiten
  23. Verschiedenes
- Trier, 19.01.2017 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Steuerungsausschusses**

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 26.01.2017, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
  2. Vorstellung des Arbeitsprogramms der Lokalen Agenda 21 Trier e.V. für das Jahr 2017
  3. Auswahlkriterien für die kommunalabgabenrechtlichen Tourismusfinanzierungsmittel in der Stadt Trier
  4. Einstufung des Oberbürgermeisters Wolfram Leibe und des Beigeordneten Andreas Ludwig
  5. Festsetzung der Reihenfolge der allgemeinen Vertretung des Oberbürgermeisters
  6. 10. Bericht der Verwaltung über den Bearbeitungsstand der vom Stadtrat beschlossenen Anträge der Fraktionen aus den Jahren 2009 bis 2016 – Stand 30.11.2016
  7. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 05.11.2016 bis 16.12.2016
  8. Beteiligungsbericht der Stadt Trier für das Jahr 2015
  9. Benennung von Mitgliedern der Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
  10. Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte Heiligkreuz  
Änderungsbeschluss zur Drucksache 382/2014
  11. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zum Neubau der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus in Baurägerschaft des Caritasverbandes Trier e. V. und anschließender Anmietung durch die Stadt Trier
  12. Zuschuss zur energetischen Sanierung der Kindertageseinrichtung St. Augustinus
  13. Verein QuattroPole: Sachstandsbericht zur Entwicklung eines strategischen Leitbilds der Zusammenarbeit und Projektplanungen 2017-2018
  14. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)
- Nichtöffentliche Sitzung:
15. Berichte und Mitteilungen
  16. Darlehensangelegenheit
  17. Personalangelegenheiten
  18. Verschiedenes
- Trier, 16.01.2017 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Ausschreibungen**

**Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:**

**Vergabenummer 3/17: Ausbau der Niederstraße, Seitengassen, 1. BA – Straßen-, Kanal-, und Leitungsbauarbeiten**

**Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier**

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Bereiche 1 bis 4).

Die Beauftragung für den Bereich 2 erfolgt durch die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und die SWT-AöR und ist gesondert abzurechnen.

Die Beauftragung für den Bereich 3 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen.

Die Beauftragung der Bereiche 1 (BE, VE) und 4 (Stundenlohnarbeiten) erfolgen anteilig der Auftragssummen aus Bereich 2 und 3 durch die Stadt Trier, die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und die SWT-AöR.

**Massenangaben:** Bereich 2: Tiefbau-, Rohrbauarbeiten (SWT) ca. 490 m³ Bodenaushub und Verfüllung ca. 80 m³ steinfreier Sand liefern und einbauen ca. 84 m Wasserleitung verlegen ca. 53 m Gasleitung verlegen ca. 140 m Kanalleitung verlegen ca. 18 m Grabenlose Kanalsanierung ca. 6 Stk Beleuchtungsmaste versetzen; Bereich 3: Erd-, Pflaster und Straßenbauarbeiten (Stadt Trier) ca. 235 m³ Bodenaushub ca. 30 m³ steinfreier Sand liefern und einbauen ca. 400 t Schottertragschicht ca. 340 m² Natursteinpflasterfläche herstellen ca. 220 m² Betonsteinpflaster herstellen ca. 200 m Entwässerungsrinne aus Natursteinpflaster ca. 57 m Blockstufen liefern und versetzen ca. 48 m² Natursteinplatten liefern und versetzen ca. 600 m² Oberflächenbefestigung aufbrechen und aufnehmen ca. 140 m Kabelschutzrohr PE DN 110 mm

**Rechtsform der Bietergemeinschaften:** gesamtschuldnerisch haftend, mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters

**Bedingungen:**

Es wird auf den Veröffentlichungstext unter [www.trier.de/rathaus-buerger-in/buergerservice/ausschreibungen/vergabeverfahren/](http://www.trier.de/rathaus-buerger-in/buergerservice/ausschreibungen/vergabeverfahren/) verwiesen.

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 15.02.2017, 11:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 15.03.2017

**Ausführungsfrist:** 03.04.2017 bis 31.08.2017

**Vergabenummer 7/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ Von-Babenberg-Straße 26 in Trier-Filsch – Dachabdichtungsarbeiten**

**Massenangaben:** ca. 750 m² Dachabdichtung aus Bitumenschweißbahnen mit Dampfsperre und Wärmedämmung, ca. 750 m² Extensive Dachbegrünung mit Drain- und Filterschichten, 5 Stk. Lichtkuppeln, ca. 140 m Aluminiumabdeckung der Attika

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 14.02.2017, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 05.04.2017

**Ausführungsfrist:** Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 14.07.2017 zugehen. Vollendung innerhalb von 70 Werktagen nach vorgenannter Frist für den Ausführungsbeginn.

**Vergabenummer 8/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ Von-Babenberg-Straße 26 in Trier-Filsch - Gerüstbauarbeiten**

**Massenangaben:** ca. 1.200 m² Fassadengerüst, 2 x Treppenaufgang

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 14.02.2017, 10:30 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 05.04.2017

**Ausführungsfrist:** Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 01.06.2017 zugehen.

**Vergabenummer 9/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ Von-Babenberg-Straße 26 in Trier-Filsch - Schlosserarbeiten**

**Massenangaben:** 2 Stahlaußentreppe: ca. 25 m Treppengeländer Innen; ca. 40 m Geländer an Luftraum Innen; ca. 85 m Geländer Balkon Außen

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 14.02.2017, 11:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 05.04.2017

**Ausführungsfrist:** Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 21.08.2017 zugehen.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 19.01.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).



**Amtliche Bekanntmachungen**

Der **Ortsbeirat Trier-West/Pallien** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 26.01.2017, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zum Neubau der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus in Baurägerschaft des Caritasverbandes Trier e. V. und anschließender Anmietung durch die Stadt Trier; 3. Winterdienst für die Straße Zum Busental; 4. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 5. Verschiedenes.

gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 01.02.2017, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Bebauungsplan BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Nachrücker Stadtrat**

Frau Susanne Kohrs, Mitglied der Linksfraktion, ist mit Ablauf des 31.12.2016 aus dem Stadtrat ausgeschieden.

Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolger Herr Mateusz Buraczyk, Alkuinstraße 4, 54292 Trier, in den Stadtrat nach Herr Buraczyk hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 17.01.2017 als Ratsmitglied verpflichtet.

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier**

Am Donnerstag, 2. Februar 2017, 15:00 Uhr, findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier – Nebengebäude, die nichtöffentliche Sitzung statt. In der Tagesordnung werden Regelungen von Grundstücken in Umlegungsverfahren behandelt.

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Öffentliche Bekanntmachung**

Dienstleistungszentrum Trier, den 18.01.2017  
Ländlicher Raum (DLR) Mosel Tessenowstr. 6  
Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung 54295 Trier  
Dienstszitz Trier Az.: 71036

**Öffentliche Bekanntmachung**

**Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Tawern-Köten; Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“**

**Obstbaumschnittkurs**

Die Teilnehmergeinschaft des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Tawern-Köten führt in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel am

**Samstag, den 11. Februar 2017,**

von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Treffpunkt: **Gemeindehaus am Sportplatz in Tawern**

einen Obstbaumschnittkurs (Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt, Altbaumschnitt) durch. Der Obstbaumschnittkurs besteht aus einem theoretischen Teil vormittags und einem praktischen Teil nachmittags. Eingeladen sind alle Teilnehmer an der Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“. Selbstverständlich sind auch andere interessierte Teilnehmer bei diesem Kurs gern gesehen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Falls Sie Interesse an diesem Kurs haben, melden Sie sich bitte an unter der Tel-Nr. 0651/9776-230 oder 0651/9776-227.**

**Bestellaktion 2017**

In dem Bodenordnungsverfahren Tawern-Köten wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eine 2. Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“ durchgeführt. Hierzu können interessierte Beteiligte einen Antrag auf Bestellung von hochstämmigen Obstbäumen und heimischen Sträuchern stellen. Im Rahmen dieser Aktion wird den Beteiligten die Möglichkeit geboten, hochstämmige Obstgehölze sowie heimische Laubbäume, Sträucher und Kletterpflanzen zu bestellen. Weiterhin zur Verfügung gestellt werden Baumpfähle, Bindematerial und Wildschutzspiralen. Das Material wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Pflanzung der bestellten Gehölze darf nur auf Grundstücken erfolgen, die zu dem Bodenordnungsverfahren Tawern-Köten gehören. Die Auslieferung der Gehölze ist für November 2017 vorgesehen. Antragsunterlagen sind erhältlich beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Tessenowstr. 6, 54295 Trier sowie beim Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaft Tawern-Köten, Herrn Franz Greis, Reingerstraße 33, 54329 Konz-Köten.

Die Anträge sind bis spätestens **05. Mai 2017** beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Tessenowstr. 6, 54295 Trier einzureichen. Antragsformulare finden Sie auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Tawern-Köten -> 4. Bekanntmachungen).

Weitere Auskünfte erhalten Sie auf telefonische Anfrage beim DLR Mosel bei:

Herrn Walter Oeffling, Tel.: 0651/9776-227 oder Herrn Günter Romeike, Tel.: 0651/9776-230.

Im Auftrag

Gez. Manfred Heinzen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

**Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils**

**Infos zu Patientenverfügungen**

Unter dem Motto „Frühzeitig an später denken“ findet am Donnerstag, 26. Januar, 14 Uhr, im Seniorenbüro eine Beratung zu Vorsorgevollmachten sowie Betreuungs- und Patientenverfügungen mit Experten des Sozialdienstes katholischer Frauen und des Katholischen Vereins für soziale Dienste statt.

**Rathaus  
Öffnungszeiten**

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Anmeldung Hochzeiten: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Stadtkasse (Simeonstraße 55):** Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

**Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Januar 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115  
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,  
Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)

## Bescheid kommt später

Verzögerung bei Grundsteuer wegen Softwareproblem

Bei der Verschickung der Grundsteuerbescheide kommt es derzeit zu Verzögerungen. Darauf weist das Landesamt für Steuern in einer Pressemitteilung hin. Grund ist eine Softwareumstellung, weswegen die Finanzämter die zur Erhebung der Grundsteuern nötigen Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung über mehrere Monate nicht in gewohnter Form erhalten hatten. Dadurch sei es zu einem Arbeitsrückstand gekommen, sodass die Kommunen die zur Erhebung der Grundsteuer erforderlichen Grundsteuermessbescheide mit einer Verspätung von drei bis sechs Monaten erhalten hätten, heißt es in der Pressemitteilung.

### Verwaltung bittet um Geduld

Finanz-, Vermessungs- und Katasterverwaltung hätten mit Hochdruck an einer Softwarelösung gearbeitet, damit die Kommunen demnächst wie-

der zeitnah bedient werden können. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Rückstände spätestens Mitte 2017 abgearbeitet sind.

Bürger, die 2016 ein Grundstück beziehungsweise eine Immobilie verkauft haben und aufgrund des Bearbeitungsrückstands noch für 2017 die Aufforderung zur Zahlung der Grundsteuer erhalten, bitten die Verwaltungen von Land und Kommunen um Geduld. Ein geänderter, aktueller Grundsteuerbescheid erfolgt nach Abarbeitung der Rückstände. Die zu viel gezahlte Grundsteuer aus 2017 wird erstattet.

Die Grundsteuer ist eine sogenannte Jahressteuer. Das bedeutet, der bisherige Eigentümer muss für das Kalenderjahr des Verkaufs die komplette Grundsteuer bezahlen. Allerdings kann er den Anteil nach dem Verkauf dem neuen Eigentümer in Rechnung stellen, sofern dies notariell im Kaufvertrag vereinbart wurde.

## Noch keine Lösung in Sicht

Komplizierter Entscheidungsprozess für künftige Nutzung der Schuman-Schule

„Das ist eine komplexe Lage. Wir stecken in einer Zwickmühle.“ Mit diesen Worten kommentierte Baudezernent Andreas Ludwig die städtische Position in der aktuellen Diskussion um die künftige Nutzung der früheren Robert-Schuman-Realschule an der Kaiserstraße. Die zum Land gehörige Aufsichtsbehörde ADD tritt dafür ein, dass die leerstehenden Räume vom HGT und von der Nelson-Mandela-Realschule plus genutzt werden. Die beiden Schulen sprechen sich aber dagegen aus.

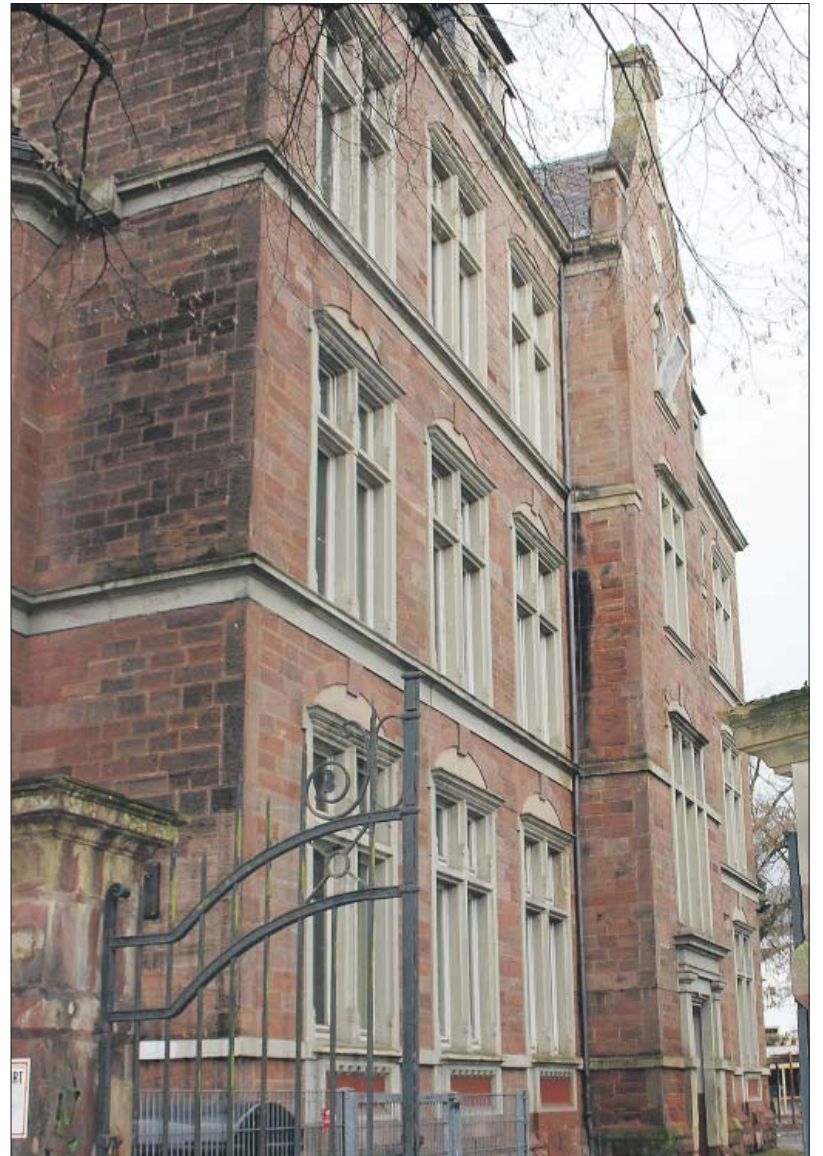
In einer Präsentation im Schulträgerausschuss stellte die zuständige Amtsleiterin Helga Schneider-Gräfer den Mitgliedern die verschiedenen Varianten als Entscheidungsgrundlage vor. Derzeit laufen auch noch Verhandlungen mit der ADD.

Die künftige Nutzung der leerstehenden Robert-Schuman-Schule in zentraler Innenstadtlage beschäftigt schon seit längerem die städtischen Gremien. 2013 hatte der Stadtrat beschlossen, das Gebäude nicht zu sanieren und nicht dauerhaft schulisch zu nutzen. Angesichts der Raumnot im benachbarten HGT wurde dieser Beschluss 2014 aber wieder rückgängig gemacht, um dem Gymnasium die dringend benötigten Räume zur Verfügung zu stellen.

Die Prüfung vor der erforderlichen Sanierung des Gebäudes ergab, dass die zur Verfügung stehende Fläche den Bedarf des HGT übersteigt und ein weiterer schulischer Nutzer gefunden werden muss. In Gesprächen mit der ADD stellte sich dann heraus, dass die einzige dafür in Frage kommende Einrichtung die Nelson-Mandela-Realschule ist. Sie hatte bereits früher schon Räume in der Schuman-Schule genutzt. Dieser Ansatz wurde in ein Nutzungskonzept umgesetzt und dem Ausschuss sowie beiden Schulen vorgelegt.

### Einwände beider Schulen

Die Nelson-Mandela-Realschule plus listet eine ganze Reihe von Gründen auf, die aus ihrer Sicht gegen eine erneute Nutzung von Räumen in der Robert-Schuman-Realschule sprechen. Genannt werden unter anderem gefährliche Wege für die Schüler zwischen den Gebäuden, Unterrichtsausfälle durch die Wegezeiten und eine nicht immer zu gewährleistende ordnungsgemäße Aufsicht der Kinder. Zudem könne den Förderschülern ein



**Teilweiser Leerstand.** Im Sommer 2015 sind die letzten Klassen der Robert-Schuman-Realschule ausgezogen. Seitdem nutzt das HGT einige Räume in dem Gebäude an der Kaiserstraße. Archivfoto: Presseamt

ständiger Wechsel zwischen beiden Gebäuden nicht zugemutet werden.

Um die in der Nelson-Mandela-Realschule plus bestehende Raumnot zu beheben, sprechen sich die Verantwortlichen für die jetzt schon praktizierte Belegung von Räumen in der angrenzenden Barbara-Grundschule sowie im nicht mehr als Schule genutzten Montessori-Gebäude aus. Dieser Variante steht aber entgegen, dass dieses Haus sehr marode ist und die Barbara-Grundschule wegen steigender Schülerzahlen ihr Gebäude künftig komplett selbst benötigt. Ein Anbau an der Nelson-Mandela-Realschule zur Behebung der Platznot würde 4,3 Millionen Euro kosten.

Das HGT spricht sich gegen das von der ADD befürwortete Nutzungskonzept aus, weil die pädagogische Arbeit erschwert werde, es zu Unterrichtsauffällen komme und die Schulgemeinschaft auf Dauer kaum aufrechtzuerhalten sei. Gleichzeitig bringt die Schule den Vorschlag in die Debatte, das HGT durch einen Anbau zu vergrößern. Die Kosten dafür sowie für einen behindertengerechten Ausbau des Hauptgebäudes werden auf rund neun Millionen Euro geschätzt. Die ADD hält die Einwände beider Schulen zwar für pädagogisch nachvollziehbar, besteht aber dennoch auf einer gemeinsamen Nutzung des Robert-Schuman-Gebäudes.

## Ortsbeiräte

- Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Feyen/Weismark am **Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr**, Seminarraum im „Georgs Restaurant“ beim Südbad, stehen unter anderem eine Einwohnerfragestunde sowie die Änderung der Satzung für die städtische Straßenreinigung.
- In seiner Sitzung am **Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr**, „Druckwerk“-Bürgerhaus, befasst sich der Ortsbeirat Euren unter anderem mit dem Ausbau des Dorfplatzes und dem Flächennutzungsplan.
- Eine Einwohnerfragestunde und die Änderung der städtischen Straßenreinigungssatzung sind zwei Themen in der nächsten öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats Trier-Süd am **Donnerstag, 26. Januar, 19 Uhr**, Jugendtreff „Südpol“ in der Barbara-Grundschule.
- Die Fortschreibung der Regelungen für Windkraftanlagen im Flächennutzungsplan ist ein Schwerpunkt in der nächsten Sitzung des

Ortsbeirats Zewen am **Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr**, gelber Pavillon bei der Grundschule.

● Die geplante Karl-Marx-Statue und der Zustand des Moselufers sind zwei Themen im Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am **Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr**, SPD-Fraktionsraum im Rathaus.

● Der Neubau der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus der Caritas steht unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat am **Trier-West/Pallien am Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr**, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße. Weiteres Thema ist der Winterdienst in der Straße Zum Busental.

● Die Erweiterung und Sanierung der Kita im Stadtteil ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Heiligkreuz am **Dienstag, 31. Januar, 19.30 Uhr**, Mehrzweckhalle der Grundschule. Außerdem gibt das Gremium sein Votum ab zur Änderung der Straßenreinigungssatzung.

## Premiere von „Der Steppenwolf“

„Der Steppenwolf“ nach dem Roman von Hermann Hesse feiert am Dienstag, 31. Januar, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. Harry Haller, ein gutbürgerlicher Intellektueller und durch seinen kritischen Geist in einer unkritischen Zeit ein isolierter Einzelgänger, leidet an einer seelischen Gespaltenheit, die ihn an den Rand des Selbstmordes treibt.

## Interessanter Einblick



Die nächste Tanzwerkstatt des Trierer Theaters findet am Dienstag, 24. Januar, 19 Uhr, im Tanzraum des Walzwerks statt. Die Besucher erhalten einen Blick hinter die Kulissen sowie erste Eindrücke von der nächsten Tanzpremiere „Next Generation!“ (21. Februar). Dabei wird ein Probenbesuch mit einer kurzen Einführung und einem Gespräch mit Mitwirkenden, unter anderem Robert Przybyl (Foto), kombiniert. Foto: Vincenzo Laera

## Freie Plätze beim Gedächtnistraining

Im Demenzzentrum (Engelstraße 31) hat ein neuer Kurs zum Gedächtnistraining für Senioren begonnen, bei dem weitere Interessenten einsteigen können. Die Teilnehmer können die wichtigsten Funktionen des Gehirns spielerisch aktivieren, Neues aufnehmen und ihre geistige Beweglichkeit trainieren. Der Kurs findet bis 15. März mittwochs von 10.15 bis 11.15 Uhr statt. Eine „Schnupperstunde“ wird angeboten. Eine Teilnahme ist nur möglich nach telefonischer Anmeldung: 0651/4604747.

Außerdem gibt es an allen Werktagen im Demenzzentrum Betreuungsgruppen für Patienten, um Angehörige zu entlasten. Sie finden in Zusammenarbeit mit einem Pflegedienst jeweils zwischen 9.30 und 13.30 sowie 14 und 16.30 Uhr statt. Es besteht die Möglichkeit, das Angebot nur vor- oder nachmittags zu nutzen. Die Kosten können mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

## Eisrettung geübt



Das frostige Wetter in der vergangenen Woche nutzte die Berufsfeuerwehr, um eine Eisrettung am gefrorenen Mattheiser Weiher zu üben. Da das Eis jedoch nicht dick genug war, um es zu betreten, wurden alle erforderlichen Geräte einsatzbereit am Ufer hergerichtet und die Einsatztaktik unterrichtet. Die Feuerwehr weist in diesem Zusammenhang erneut auf die Gefahr des Einbrechens beim Betreten von zugefrorenen Gewässern hin. Foto: Berufsfeuerwehr



**Haus der Gesundheit**  
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus  
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de  
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

## Vielseitiges Berufsfeld



**Auf Herz und Nieren.** An einer Puppe erkunden Besucher in der Schule Lage und Funktion der Organe.

Foto: Brüderkrankenhaus

Jeweils zum April und Oktober eines jeden Jahres starten an der staatlich anerkannten Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Bildungsinstituts am Trierer Brüderkrankenhaus neue Ausbildungsgänge. Zahlreiche junge Menschen nutzen am vergangenen Donnerstag die Möglichkeit, bei einem Tag der offenen Tür erste Einblicke und interessante Informationen über ein attraktives Berufsfeld mit vielseitigen Zukunftschancen zu erhalten. Neben theoretischem Wissen wurden den Besuchern auch praktische Übungen angeboten. Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Trierer Brüderkrankenhauses ist ein erfahrener Ausbilder und kann auf eine fast 100-jährige Tradition zurückblicken.



**Aufgehoben in der Gruppe.** Bei dem Sportkurs für Flüchtlingskinder in der Halle des FSV Tarforst stehen Übungen und Spiele mit der großen Matte immer wieder auf dem Programm. Dabei lernen die Teilnehmer auch, untereinander Vertrauen zu entwickeln und sich auf die anderen Gruppenmitglieder zu verlassen.

Foto: Presseamt

## Platz 4 auf Landesebene

Gute Noten für Trierer Brüderkrankenhaus

Bereits zum fünften Mal in Folge wird das Brüderkrankenhaus in der Focus-Gesundheit Klinikliste 2017 auf Platz 4 der besten Kliniken in Rheinland-Pfalz geführt. Darüber hinaus erhielt das Krankenhaus auch bundesweit gute Noten in den Fachbereichen Kardiologie und Urologie (Prostatakarzinom). Für den größten deutschen Vergleich im Auftrag des Focus-Magazins wurden unter anderem Daten von 1143 Krankenhäusern mit 3763 Fachabteilungen ausgewer-

tet und Tausende Ärzte befragt. Dr. Dietmar A. Neisius freut sich als Ärztlicher Direktor über das Ergebnis des Brüderkrankenhauses: „Schon seit einigen Jahren gehören wir zu den besten Krankenhäusern in Deutschland. Die Focus-Liste bestätigt die kontinuierlich hohe Qualität der Patientenversorgung.“ Das Brüderkrankenhaus hat 632 Betten, 15 Fachabteilungen und 15 Kompetenzzentren. Rund 2600 Mitarbeiter versorgen jährlich etwa rund 77.000 Patienten.

## Zehn zusätzliche Betten

Erweiterungsbau für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Das Mainzer Architekturbüro Heinrich Lessing hat unter 14 Teilnehmern den Wettbewerb für den Erweiterungsbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Mutterhauses gewonnen. Das Gebäude für zehn zusätzliche Betten entsteht in der Krahenstraße 6. OB Wolfram Leibe hob bei einem Ortstermin hervor, es sei gelungen, in Abstimmung mit der Denkmalpflege einen guten Kompromiss zu finden. Man müsse der Kinder- und Jugendpsychiatrie adäquate Arbeitsbedingungen bieten. „Wir sehen für die Stadt einen immer größeren Handlungsbedarf und müssen uns zusam-

men mit der Klinik dieser Herausforderung stellen“, betonte Leibe.

„Mitten in einer verdichteten, städtischen Struktur zu wachsen, ohne sie zu zerstören, ist eine der größten Herausforderungen. Die Besonderheit bestand jedoch darüber hinaus noch in der Berücksichtigung des Denkmalschutzes und der Wahrung des Gesamtbildes der Krahenstraße, denn diese steht unter Ensembleschutz“, ergänzte Mutterhaus-Geschäftsführer Jörg Mehr. Der Siegerentwurf gliedert den Neubau in der Krahenstraße in das Straßensystem ein. Die historischen Fassaden bleiben erhalten.



**Präsentation.** Architekt Heinrich Lessing (2. v. l.) und seine Mitarbeiter Stefan Paulus und Elisa Hartmann (v. r.) erklären OB Leibe, Klinik-Geschäftsführer Jörg Mehr und Schwester Elisabeth Mues als Aufsichtsratsvorsitzender (v. l.), wie sich der Erweiterungsbau an der Krahenstraße (kl. Bild) in den Komplex einfügt. Foto: Bettina Leuchtenberg/Grafik: Stefanie Radtke, zora-design.de

## Fest im Stadtteil integriert

Sportprojekt für Flüchtlingskinder in Tarforst läuft seit fast zwei Jahren

Seit fast zwei Jahren findet in der Halle des FSV Tarforst ein regelmäßiger Sportkurs für Flüchtlingskinder statt. Das Angebot, das in Zusammenarbeit mit dem Haus der Gesundheit, der ADD und der AOK entstand, ist nach Einschätzung des Vereinsvorsitzenden Werner Gorges ein voller Erfolg: „Die Kinder freuen sich immer sehr, wenn sie freitags kommen. Es gibt eine enge Kooperation mit der Grundschule. Dadurch sind zahlreiche Kontakte zwischen den Kindern entstanden und viele Tarforster Familien unterstützen die Aktion mit Sachspenden.“

Rebecca Owusu arbeitet schon seit mehreren Jahren als Lehrerin in der zentralen Aufnahmeeinrichtung des Landes in der Dasbachstraße und weiß um die große Bedeutung dieses Angebots für dort lebende Kinder. „Das ist eine sehr willkommene Abwechslung im oft gleichförmigen Alltag. Wir bemühen uns, das Programm so vielfältig wie möglich zu gestalten.“ Nach Angaben der Übungsleiter Fred Friedmann und Steffen Langer steht nicht nur das gerade bei den Jungen sehr beliebte Fußballspielen auf dem Programm. „Wir integrieren immer wieder andere Sportarten und Spiele sowie einen Bewegungsparcours. Außerdem sind wir in der wärmeren

Jahreshälfte immer wieder draußen unterwegs. Dabei geht es zum Beispiel auf die Spielplätze auf dem LGS-Gelände“, berichtet Friedmann. Weitere willkommene Abwechslungen gab es durch eine Weihnachtsfeier oder die Teilnahme an einem Sporttag an der Nelson-Mandela-Realschule und an einem Fußballcamp beim FSV Tarforst.

Freitags werden die Kinder in Bussen des FSV Tarforst und der ADD an der Aufnahmeeinrichtung abgeholt. Damit die Gruppen nicht zu groß werden, ist das Angebot in zwei Altersgruppen unterteilt, sodass jedes Kind alle zwei Wochen kommen kann.

### Kooperation mit Grundschule

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Angebot ist die enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Tarforst, deren Gebäude in der Nähe liegt. „Die Lehrerkollegen dort unterstützen uns sehr stark bei diesem Projekt und es sind erfreulicherweise schon einige Freundschaften zwischen den Kindern entstanden“, berichtet Owusu. Darüber hinaus gibt es weitere Partner, darunter die Keune-Grundschule und den Treffpunkt am Weidengraben im Nachbarstadtteil Kürzen sowie den Jugendhilfeträger Palais e. V.

FSV-Vorsitzender Gorges ist immer wieder erstaunt, wie schnell die

Kinder durch den gemeinsamen Sport Deutsch lernen: „Das klappt manchmal schneller und unkomplizierter als bei den Eltern. Sport kennt eben keine Barrieren.“

Als eine wichtige Anerkennung und Ermutigung für ihre Arbeit empfanden die Macher des Projektes den Besuch von Ministerpräsidentin Malu Dreyer im letzten September. An diesem Treffen nahm auch Theo Lamberts, pensionierter Schulsportreferent bei der ADD, teil, der die Idee für das im Februar 2015 gestartete Projekt hatte.

In der Startphase haben mehrere Trierer Schulen, darunter das MPG und das AVG, die Aktion durch Spenden unterstützt. Weitere Förderer waren der Landessportbund, die Lotto-Stiftung, der Fußballverband Rheinland, die Stiftung „Zukunft für Kinder“, die Rotarier, die Elisabeth-Schaffner- und die Nikolaus-Koch-Stiftung, der Lions-Club, die Volksbank, das Sporthaus Simons und der Verein „Herzen berühren.“ Bürgermeisterin Angelika Birk hatte das Projekt bei der Auftaktveranstaltung als „vorbildlich für die enge Vernetzung von Ehrenamtlichen und Profis bei den Hilfen für die Flüchtlinge“ gewürdigt.

Redaktion Gesundheitsseite:  
Petra Lohse

## Wechsel an der Spitze

Neuer medizinischer Geschäftsführer im Mutterhaus

Dr. Christian Sprenger ist neuer medizinischer Geschäftsführer des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen. Seine bisherige Funktion als Ärztlicher Direktor nimmt seitdem Dr. Wolfgang Thomas wahr, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin. Sprenger (Foto: Mutterhaus) ist seit 2009 Chefarzt der Gefäßchirurgie. Sein Vorgänger Dr. Oliver Kunitz konzentriert sich auf eigenen Wunsch wieder auf seine Tätigkeit



als Chefarzt. „Wir als Träger und Aufsichtsrat bedanken uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten dreieinhalb Jahren. Das Klinikum hat sich nicht zuletzt aufgrund der Verdienste von Dr. Kunitz enorm weiterentwickelt“, betonte Ulrich Schmitz, Mitglied der Gesellschafterversammlung.

Die Doppelspitze mit dem kaufmännischen Geschäftsführer Jörg Mehr und dem medizinischen Geschäftsführer sei seit Jahren ein besonderes Qualitätskriterium des Klinikums und werde an den drei Trierer Standorten weitergeführt. Mit rund 2600 Beschäftigten ist das Mutterhaus der größte Arbeitgeber in Trier

## Zwei neue Salsa-Kurse der VHS

Allein in Rheinland-Pfalz bieten die Volkshochschulen jährlich rund 9500 Kurse in der präventiven Gesundheitsbildung an. In der Trierer VHS starten auch zum Ende des bis 3. März laufenden aktuellen Semesters mehrere neue Kurse. Der Workshop „Yoga meets Dance“ findet am Samstag, 28. Januar, 15 bis 17 Uhr, im Raum V 1 in der Karl-Berg-Musikschule (Paulinstraße) statt. Im Februar stehen noch zwei neue Tanzkurse auf dem Programm. Ein Salsa-Workshop für Anfänger beginnt ebenfalls im Raum V 1 der Karl-Berg-Musikschule am 11. Februar, 15 Uhr. Dreimal am Mittwochabend (1., 8. und 15. Februar) findet außerdem ein Salsa-Kurs für Teilnehmer mit Vorkenntnissen statt.

## Roman-Bestseller aus den USA

Drei Romane, vier Gesprächspartner: Nach diesem bewährten Konzept stellt Feuilleton-Redakteur Hubert Spiegel von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am Freitag, 27. Januar, 19 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach 25, die besten amerikanischen Romane des Jahres 2016 vor. Über die ausgewählten Werke führt er das neunte Trierer Literaturgespräch mit Dr. Sebastian Fett, Lehrer am Gymnasium auf dem Asterstein in Koblenz, Professor Michael Embach, Direktor der Stadtbibliothek Weberbach, und Professor Dr. Gerd Hurm, Leiter des Zentrums für Amerikastudien an der Universität Trier. Über folgende Bücher wird gesprochen: Emma Cline – „The Girls“, Don DeLillo – „Null K“, Elizabeth Strout – „Die Unvollkommenheit der Liebe“. Um eine vorherige Platzreservierung unter der E-Mail-Adresse [tcas.info@gmail.com](mailto:tcas.info@gmail.com) wird gebeten. Die Reihe der Trierer Literaturgespräche ist ein Gemeinschaftsprojekt der VHS, der Stadtbibliothek und des Zentrums für Amerikastudien der Universität.

## Nachwuchs für Vorstände sichern

Die Trierer VHS bietet im letzten Teil ihrer Reihe „Engagement braucht Leadership – Vereinsvorstände stärken“ am Samstag, 4. Februar, 10 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, den Vortrag „Nachwuchs für die Vorstandsarbeit gewinnen und sichern“ an. Es wird zunehmend komplizierter, Menschen zu gewinnen, sich über einen längeren Zeitraum in einem Verein zu engagieren. Viele Vorstände tun sich immer schwerer, Nachwuchs für eine ehrenamtliche Position zu finden. Das ergab auch eine Bestandsaufnahme der VHS bei 40 Trierer Vereinen.

Referentin bei dem Vortrag am 4. Februar ist Professor Katja Stamer von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Sie hat über die Förderung ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen promoviert und ist seit einigen Jahren eine gefragte Rednerin zum Thema Vorstandsarbeit und Ehrenamt. Sie zeigt auf, warum es den Vereinen schwer fällt, Nachwuchs für ein Ehrenamt zu gewinnen, gibt aber auch Hinweise, welche Verbesserungen möglich sind. Die Teilnahme an dem Vortrag ist kostenfrei nach vorheriger Anmeldung per E-Mail ([vereine@vhs-trier.de](mailto:vereine@vhs-trier.de)) oder im Internet ([www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)) unter der Kursnummer 162-10917.

# Bestandsaufnahme in den Stadtteilen

Behindertenbeauftragter Gerd Dahm zu Zielen des Beirats bis zur Kommunalwahl 2019

Für die Zeit bis zum Ende der kommunalpolitischen Wahlperiode im Frühjahr oder Frühsommer 2019 hat sich der Trierer Behindertenbeirat noch einige Ziele gesteckt. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) äußert sich der Behindertenbeauftragte Gerd Dahm außerdem über Projekte und Arbeitsschwerpunkte in den nächsten Monaten.

**RaZ:** Beteiligt sich der Beirat am Programm des Special Olympics Landeswettbewerbs im Juni in Trier?

**Gerd Dahm:** Im Sinne einer inklusiven Stadt finde ich es sehr gut, dass die Organisation nicht beim Beirat, sondern direkt beim OB angesiedelt



wurde. Ich gehöre als Behindertenbeauftragter dem Organisationskomitee an und bringe mein persönliches Netzwerk ein, zum Beispiel bei den Sponsoren. Wir können auch den Teilnehmern viele Tipps geben, zum Beispiel zur Freizeitgestaltung. Außerdem stellen wir wahrscheinlich unser Büro während der Special Olympics im Juni zur Verfügung.

**Was muss passieren, um bei der Stimmabgabe für die Bundestagswahl am 24. September die Barrierefreiheit zu verbessern?**

Mit dem städtischen Wahlamt verfolgen wir nachdrücklich das Ziel, dass alle Wahllokale barrierefrei sind. Es gibt noch zwei oder drei Fälle, wo es noch ein bisschen hakt, aber wir sind auf einem guten Weg. Es kann sein, dass wir in einigen Fällen variable Zugänge durch eine mobile Rampe schaffen. Einige der bisherigen Wahllokale, bei denen ein behindertengerechter Zugang nicht möglich ist, werden künftig nicht mehr genutzt. Ich bitte um Verständnis, dass sich einige Bürger deswegen umorientieren müssen. Eine weitere Ebene dieses Themas ist die Frage, wie die Parteien ihre Inhalte so transportieren, dass auch Menschen mit Handicap erreicht werden. Einige Parteien haben schon ein Programm in Leichter Sprache herausgebracht, weitere haben es angekündigt. Wir bleiben auch bei diesem Thema am Ball.



**Breites Spektrum.** Der Beirat setzt sich nicht nur für die behindertengerechte Gestaltung von Wegen und das Ergänzen von Treppen durch Rampen ein. Weiterer Schwerpunkt ist der verstärkte Einsatz von Texten in Leichter Sprache. Dieses Thema spielt auch beim städtischen Inklusionskonzept eine wichtige Rolle. Fotos: Andi Weiland/Gesellschaftsbilder.de

**Was ist bei der Ortsteilanalyse geplant, mit der sich der Beirat in seiner jüngsten Sitzung befasst hat?**

Zusammen mit Heike Unterrainer, der Geschäftsführerin unseres Büros im Rathaus, habe ich die Idee entwickelt, zusammen mit der Universität alle 19 Stadtteile auf ihre Barrierefreiheit zu untersuchen. Erster Schritt ist ein Analysebogen für Ortsvorsteher und Ortsbeiräte, um ihren Stadtteil anhand fester Kriterien, die wir derzeit entwickeln, aus der Sicht eines Behinderten zu bewerten. Die Beiratsmitglieder werden sich auch dieser Aufgabe stellen. Dann klären wir in den Ortsbeiratsitzungen, wo es mit welchem Aufwand Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Die Ortsvorsteher und Beiräte sollen für dieses Thema sensibilisiert werden. Ziel ist eine fortschreibbare Datenbank mit konkreten Anhaltspunkten für Verbesserungen vor Ort. Ein vergleichbares Konzept gibt es in Trier schon bei den Spielraumanalysen. Verbesserungen sind insgesamt nur in Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern möglich.

**Wie sieht der Zeitplan aus?**

Ich verfolge das Ziel, bis zum Ende der Wahlperiode 2019 das Projekt zumindest in der Hälfte der Stadtteile umzusetzen.

**Wo gibt es noch die größten Hürden auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt?**

Oft ist selbst Fachleuten, zum Beispiel im Tiefbauamt, nicht immer in ausreichendem Maß klar, wo es noch Hemmnisse gibt. Das hat zum Beispiel dazu geführt, dass manche Bürgersteige so stark zur Seite hin geneigt sind, dass man sie mit einem Rollstuhl nicht mehr befahren kann. Manchmal fallen Probleme erst dann auf, wenn ein Projekt schon zur Beschlussfassung ansteht. An dieser Stelle ist noch mehr Sensibilisierung nötig.

**Was sind weitere Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2017?**

Es gibt einen Stadtratsbeschluss von 2013, in dem die Verwaltung aufgefor-

dert wird, ein Konzept vorzulegen, dass ein bestimmter Teil des Haushalts für inklusive Maßnahmen verwendet wird. Das wurde noch nicht umgesetzt. Außerdem brauchen wir ganz dringend selbst entwickelte standardisierte Kriterien für Bauvorhaben, Dafür reicht die DIN-Industriennorm nicht aus. Sie legt zum Beispiel fest, wie eine Querungshilfe gestaltet sein sollte, definiert aber nicht, ob so ein Übergang alle 150 oder alle 500 Meter auf einer Straße erforderlich ist. Da ist die Stadt gefordert und muss zum Beispiel sagen: Wir schaffen Querungsmöglichkeiten vor allen öffentlichen Gebäuden. Viele der schon baulich umgesetzten Elemente sind mittlerweile überaltert und müssen dringend überarbeitet werden. Das gilt zum Beispiel bei den Noppen für Sehhinderte auf Fußwegen. Wir warten hier auf Vorschläge der Verwaltung. Dann müssen im Einzelfall Lösungen gefunden werden.

Das Gespräch führte Petra Lohse

## Gesund im Mund

Special Olympics setzen neben Sport auch auf Zahngesundheit



Bei den Special Olympics Landesspielen, die vom 12. bis 14. Juni in Trier statt-

finden, steht auch die Gesundheitsförderung im Mittelpunkt. Special Olympics Rheinland-Pfalz bietet den Sportlern ein umfangreiches Programm in verschiedenen Bereichen, darunter der

Zahnmedizin, an. In der Arena haben die Sportler am 13. und 14. Juni, jeweils 8 bis 18 Uhr, die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre an den verschiedenen Teilen des Gesundheitsprogramms teilzunehmen. Die Einweisung und Schulung der Helfer erfolgt im Vorfeld am Montag, 12. Juni. Bestandteile des Programms sind neben zahnärztlichen Untersuchungen praktische Übungen zur Zahnpflege. Ebenso werden die Sportler über eine zahngesunde Ernährung aufgeklärt und erhalten Informationen zur Verbesserung der Mundhygiene.

Für das Programm „Special Smiles – Gesund im Mund“ werden Helfer aus dem zahnmedizinischen Bereich gesucht: Zahnärzte/innen und zahnmedizinische Assistenten/innen sowie Studierende. Interessenten können sich bei Koordinatorin Britta Mies melden, E-Mail: [b.mies@so-rlp.de](mailto:b.mies@so-rlp.de), Telefon: 0177/6718001.

Landesspiele 2017  
Trier, 12. - 14. Juni

Das SportEvent für Menschen mit und ohne geistige Behinderung



**Weit aufmachen.** Zur Förderung der Zahngesundheit bei den Sportlern werden noch Zahnärzte und Assistenten gesucht. Foto: Special Olympics

## Im Gedenken

Veranstaltungen für NS-Opfer am 27. Januar

Anlässlich des nationalen Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus am Freitag, 27. Januar, gibt es in Trier ein vielfältiges Programm, unter anderem mit einem Theaterstück sowie einem Rundgang. Die Rathaus Zeitung präsentiert eine Auswahl:

● **„Das Unheil kam gefühlsmäßig aus Trier...“**, Rundgang der Arbeitsgemeinschaft Frieden, Start: Karl-Marx-Haus, 16.30 Uhr.

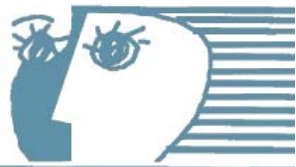
In der Zeit des Nationalsozialismus kamen aus Trier Soldaten, Geimpolizisten und Funktionäre aus Justiz und NSDAP nach Luxemburg, die das kleine Nachbarland mit Krieg und Terror überzogen. Christoph Herrig und Thomas Zuche werden bei der zweistündigen Führung einige Stationen aufsuchen, die für das damalige Geschehen bedeutsam sind, etwa das ehemalige „Braune Haus“ in Trier, den Justizplatz als damaligen Sitz der Staatsanwaltschaft, das ehe-

malige Gefängnis in der Windstraße und den Hauptbahnhof. Der Rundgang findet im Rahmenprogramm der Ausstellung „Die Gestapo in Luxemburg“ statt, die im Palais Walderdorff zu sehen ist und danach an die Universität überwechselt. Dort wird sie am Mittwoch, 15. Februar um 18 Uhr von Dr. Thomas Grotum eröffnet.

● **„Róza und Leon – Drei Tode und ein Leben“**, Theaterstück, Studio-bühne, 20 Uhr.

Die Schauspielerin Nadia Migdal setzt sich in dem Stück mit der Geschichte ihrer jüdischen Großeltern auseinander. Diese flohen vor dem Krieg und den Nationalsozialisten in Stalins Sowjetreich. „Eine Irrnis durch verbrannte Erde, endlose Steppen – mit Scharen entwurzelter Menschen, von Armeen gejagt“, wie sie sagt. Zurück in der Heimat sind alle, die ihre Großeltern kannten, verschwunden.

# WOHIN IN TRIER? (25. bis 31. Januar 2017)



## AUSSTELLUNGEN

bis 29. Januar

„366x Trier: Trier – Szenen einer Stadt“, Bilder von Josef Hammen, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 31. Januar

„Von Boulay nach Göttingen: Charles de Villers“, Uni-Bibliothek

bis 3. Februar

„Back to the Roots“, Arbeiten der Künstlergruppe Unit 9, EKA

bis 4. Februar

„Kitsch für Anfänger und Fortgeschrittene“, Werke von Christoph Napp-Zinn, Galerie Palais Walderdorff

bis 5. Februar

„Winterzeit“, Kabinettausstellung mit Gemälden, Stadtmuseum

„Liquid Drawing Experience“, Zeichnungen von Klaus Maßem, KM9, Karl-Marx-Straße 9

bis 15. Februar

„Gestapo-Terror in Luxemburg“, VHS-Atrium im Palais Walderdorff

bis 26. Februar

„Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein: Hochschule zu Gast im Stadtmuseum“, Stadtmuseum

bis 2. März

„Lesen im Schuhkarton“, Schülerarbeiten des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 3. März

„Gewohntes im Detail“, Fotografien von Kerstin Benz Müller, Klinikum Mutterhaus Nord

„Formen und Farben“, Skulpturen von Anita Reichardt und Bilder von Veith Helmut Goris, SWR-Studio, Hosenstraße 20, Vernissage: Donnerstag, 26. Januar, 18 Uhr

bis 5. März

„Festival der Farben“, digitale Gemälde von Walter Baumeister, katholisches Familienbildungszentrum Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 10. März

„Rituale“, Fotografien von David Carreño Hansen, Ausstellungsflur, Brüderkrankenhaus

bis 31. März

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trenz, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II

bis 6. April

„Plein-Air Malerei“, Werke von Gerard Bürgisser, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7, weitere Informationen: [www.deutsche-richterakademie.de](http://www.deutsche-richterakademie.de)

### Mittwoch, 25.1.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Vertrieb in den USA: Chancen und Fallstricke“, IHK-Bildungszentrum, Herzogenbuscher Straße, 9.30 bis 12.30 Uhr

„Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse“, IHK-Tagungszentrum, Herzogenbuscher Straße, 14 Uhr

„10. Klasse – und dann?“, Info-Tage der Höheren Berufsfachschule für Automatisierungstechnik und Mechatronik, Mediengestaltung und -management, BBS Gewerbe und Technik, Raum F1 101, 18 Uhr (bis 2. Februar, werktags)

#### KONZERTE / SHOWS.....

Sieger-Quartett des Banff-Wettbewerbes: Drittes Konzert – Streichquartett, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 20 Uhr

#### VERSCHIEDENES.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, (bis 12. Februar), weitere Infos: [www.winterland-trier.de](http://www.winterland-trier.de)

### Donnerstag 26.1.

#### FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch die Ausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein: Die Hochschule zu Gast im Stadtmuseum“, Simeonstift, 11.30 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Karriere bei der Bundeswehr, Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur, Dasbachstraße 9, 16 Uhr

„Schulterschmerzen – Was steckt dahinter und was kann man dagegen tun?“, mit Dr. Thomas Hopf, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 18 Uhr

Crime & Wine: „Ego me absolvo“, mit Rainer Breuer und Ursula Dahm, Palais Walderdorff, Stadtbibliothek, 19.30 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

„Stabat Mater“, getanztes Requiem von Urs Diedrich, Thermen am Viehmarkt, 19.30 Uhr

„Freiheit“, Kabarett mit Lars Reichow, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

Peter Orloff & Schwarzmeer Kosaken-Chor, Martinskirche, Maarstraße 72, 20 Uhr

#### VERSCHIEDENES.....

„Lost in Creation“, interaktive Zeichenperformance mit Klaus Maßem, Europäische Kunstakademie, 19 Uhr

#### PARTIES / DANCE FLOOR....

„Saufen für die Bib“, Metropolis, Hindenburgstraße, 21 Uhr

### Freitag, 27.1.

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

Museumsdetektive: „Gold und Klunker“, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr, Info: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

#### FÜHRUNGEN.....

Reihe „Reif für die Kunst“: Was ist Schmuck?, mit Julia Wind, Simeonstift, 14.30 Uhr

„Luxemburg unter dem Hakenkreuz“, Rundgang der Arbeitsgemeinschaft Frieden Start: Karl-Marx-Haus, 16.30 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

Tanzstück: „Hommage à Dore Hoyer“, Theater, 19.30 Uhr

„Terror“, Amtsgericht, 19.30 Uhr

„Róza und Leon – Drei Tode und ein Leben“, Portrait von Nadia Migdal, Theater, Studio, 20 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

Gesungener Abendgottesdienst „Evensong“ mit dem Vokalkreis Konz, Basilika, 19 Uhr

Jazzgipfel, Tufa, 20 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

Dynamite Funk & the d-funk society, Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (25. bis 31. Januar 2017)

## Freitag, 27.1.

### VERSCHIEDENES.....

**Diga-Gartenmesse**, Messehalle, Freitag, Samstag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 11 bis 18 Uhr (bis 29.)

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**DasDing Black Affairs**, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

**Ü 80 (Wave/Ska/Post-Punk)**, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

**„about: Sound“**, Villa Wuller, Ausoniusstraße 23.55 Uhr

## Samstag, 28.1.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Patientenkongress – Informationen für Krebspatienten und ihre Angehörigen“**, penta-Hotel, Kaiserstraße 29, 9.15 bis 15.45 Uhr, Infos: [www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de)

**„Reformation – Nicht nur Männersache“**, mit Christa Joppin, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 9.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Stabat Mater“**, Thermen am Viehmarkt, 19.30 Uhr

**Satirischer Jahresrückblick: „Onkel Fisch blickt zurück“**, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Desaster“**, „Deserted Fear“, Exhaus, Zurmaier Straße, 19 Uhr

### SPORT.....

**Rollstuhlbasketball-Bundesliga: Doneck Dolphins Trier – Rhine River Rhinos**, Universität, Sporthalle, 18 Uhr

**Zweite Basketball-Bundesliga: Römerstrom Gladiators – Crailsheim Merlins**, Arena, 19 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**„Bring mit, was hast, gib, was Du bist: Entwürfe zur Zukunft der katholischen Kirche in Trier“**, AMG-Aula, Neustraße, 9.30 bis 16 Uhr, Anmeldung: [dekanat.trier@bistum-trier.de](mailto:dekanat.trier@bistum-trier.de)

**Repair-Café** der Lokalen Agenda 21, Mergener Hof, 11 bis 15 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**Gentlemen's Club**, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

**Tempo 90**, Villa Wuller, 23.55 Uhr

## Sonntag, 29.1.

### FÜHRUNGEN.....

**„Malerische Kostbarkeiten – Schmuckstücke auf Gemälden des Stadtmuseums“**, mit Dorothea Hübner, Simeonstift, 11.30 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Der Froschkönig“**, musikalisches Märchen, Theater, Studio, 11 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Premiere: **„Maria de Buenos Aires“**, Tango Operita von Astor Piazzola, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr, Info: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Enissa Amani: „Zwischen Chanel und Che Guevara“**, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Reihe **„Klassik um Elf“: Werke von Bach und Mozart**, Promotionsaula, 11 Uhr

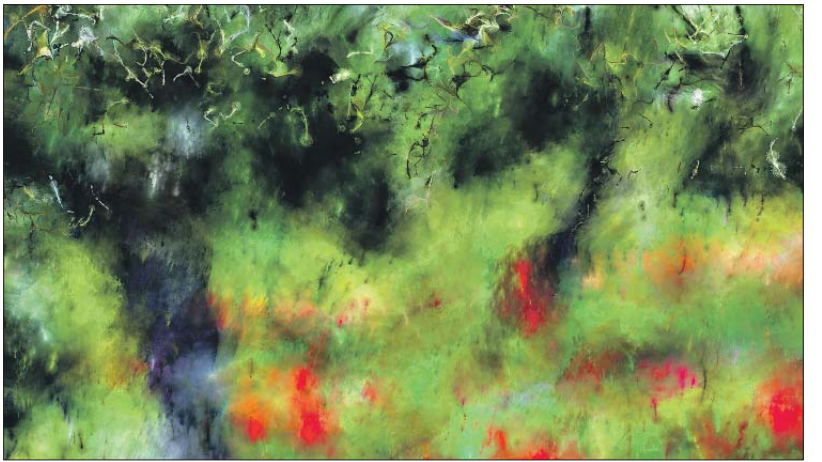
**„Gurr“**, Exhaus, 20 Uhr

## Montag, 30.1.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„10. Klasse – und dann?“**, Infoveranstaltung des Beruflichen Gymnasiums, Fachrichtung Gesundheit und Soziales, BBS Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Deutscherherrenstraße 31, Raum 020, 18.30 Uhr

**„10. Klasse – und dann?“**, Infoveranstaltung der Höheren Berufsfachschule, Fachrichtungen Hauswirtschaft, Sozialassistent, Textil und Modedesign, BBS Ernährung, Deutscherherrenstraße 31, Raum 020, 17 Uhr



*„Festival der Farben“ lautet der Titel der Ausstellung von Walter Baumeister, die noch bis 5. März im katholischen Familienbildungszentrum Remise, von-Pidoll-Straße 18 in Quint zu sehen ist. Das Besondere: Die Bilder sind nicht auf einer Leinwand sondern digital entstanden, eine in Deutschland noch weitgehend unbekannt Technik.  
Foto: Walter Baumeister*

## Dienstag, 31.1.

### FÜHRUNGEN.....

**Hundert Highlights**, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

**„Im Zeichen des Kreuzes“**, mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Informationen: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„10. Klasse – und dann?“**, Infoveranstaltung des Beruflichen Gymnasiums, Fachrichtung Wirtschaft, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, Aula, 16.30 Uhr

**„10. Klasse – und dann?“**, Infoveranstaltung der Höheren Berufsfachschule, Fachrichtungen Fremdsprachen und Bürokommunikation, Handel und E-Commerce etc., BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, Aula, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Premiere: **„Der Steppenwolf“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Maria de Buenos Aires“**, Tango Operita von Astor Piazzola, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr, weitere Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 19. Januar 2017